

УКРАЇНИ ВЛАСНИЙ ШЛЯХ

DER EIGENE WEG DER UKRAINE

UKRAINE'S OWN PATH

Незалежність та кооперація

– Власний шлях України до правової держави –

Unabhängigkeit und Kooperation

– Der eigene Weg der Ukraine zum Rechtsstaat –

Independence and Cooperation

– Ukraine's own Path toward the Rule of Law –

Editors



Prof. Dr. Peter-Alexis Albrecht
Frankfurt/M.



Prof. Dr. Vyacheslav Komarov
Kharkiv



Prof. Dr. Gregorii Moschak
Odessa



Prof. Dr. Vyacheslav Navrotskyy
Lviv



BWV • BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG

Zuführung

Ein Initial

Das Leben besteht aus einer Reihe von Zufällen. Diesen ist nicht selten zu eigen, dass sie kausal sind für eine Kette von Folgen, die man nicht ansatzweise erahnen und mitunter auch nicht mehr steuern kann.

Eine Kette von Zufällen und sich verselbständigen Folgen ist die Geschichte einer Reise von Broder Brodersen in die ferne Ukraine. Anfang 2005 sprach mich Broder, ein bekannter Werbefachmann, Künstler und Fotograf, an: „Ich möchte wissen, wo mein Vater begraben ist. Ich muss das noch herausfinden. Es ist irgendwo in der Ukraine. Er ist im Krieg von seinen eigenen Kameraden erschossen worden. Kannst Du mich begleiten?“

Einer solchen Bitte konnte ich mich nicht verschließen. Vermutlich war es meine Körpergröße und mein festes Auftreten, was ihn bewog, mich um Unterstützung zu bitten. Ich kümmerte mich über drei Ecken um einen deutsch sprechenden Führer für die Region Odessa. Aber es war nicht in Odessa. Es sollte in der Nähe von Kirowograd sein, in der Nähe, also circa 600 km Autofahrt ...



Rast 2 | Зупинка 2 | Break 2



Kreuzung | Перехрестя | Crossroad

Schon die Ankunft auf dem Flughafen Odessa war beklammend. Es war eher eine Art befestigter Weg, auf dem die Maschine holprig landete. Dann die Einreiseformalitäten nach alter sowjetischer Kontrollart. Schließlich die Fahrt in die Stadt. Ein Ort im Verfall, der an die alte Donaumonarchie erinnert, einschließlich der Ruinen, allerdings in unsere Zeit versetzt. Ankunft im Hotel Mozart. Die Preise holen den Besucher wieder ein, wenn er sich zu sehr von Ruinen und althabsburger Flair ablenken lässt.

Unser Fremdenführer erwartete uns. Halb militärisch, halb devot, wohl auch halb irritiert, was wir von ihm erwarteten. Die Fahrt nach Kirowograd wurde umständlich gegen Zahlung in Dollar vereinbart. Ein Privatauto mit Chauffeur stand am nächsten Tag bereit. Eine furchtbare Fahrt stand uns bevor. Zwei Raucher vorne, wir hinten, eng, heißer Fahrtwind, unentwegtes Geplärre aus dem Autoradio, Schlagloch an Schlagloch, ständig gefahrvolle Überholvorgänge und alles überlagert von einer herrlichen Unendlichkeit von Landschaft. Blauer Himmel, leicht wellige Riesenfelder bis zum Horizont. Das Wort *Kornkammer* – ein furchtbarer deutscher Wunschtraum auf Panzerlafetten – bekam für uns reale Bedeutung.

Вступ

Початок

Життя – це ланцюг випадковостей. Вони нерідко до того своєрідні, що стають причиною цілого ряду наслідків, які не можна передбачити та на які не можна вплинути.

Ланцюгом таких випадковостей та непередбачених наслідків стала історія подорожі пана Бродера Бродерсена в далеку Україну. На початку 2005 року до мене звернувся Бродер, відомий спеціаліст з реклами, митець та фотограф з проханням: «Я хотів би знати, де похований мій батько. Але я мушу це ще вияснити. Це має бути десь на Україні. Під час війни він був розстріляний своїми ж товаришами. Ти не міг би супроводжувати мене?»

Таке прохання не залишило мене байдужим. Мабуть, моя постава і моя впевненість підштовхнули його звернутись власне до мене з цим проханням. Непростими шляхами мені вдалось знайти німецькомовного гіда в Одесі. Але те, що ми шукали, було не в Одесі. Десь неподалік від Кіровограду, неподалік: «всього лише» 600 км на машині...

Вже прибуття в аеропорт Одеси справило на нас гнітуче враження. Смуга, на яку літак здригаючись приземлився, була подібна на вибоїсту дорогу з твердим покриттям. Перевірка документів проходила як в старі радянські часи. Накінець, ми на шляху в місто. Місцевість вразила своїм занепадом, нагадуючи часи старої Дунайської монархії, руїни якої перенесені в сьогодення. Прибуття в готель «Моцарт». Перебуваючи ще під враженням руїн і атмосфери часів династії Габсбургів, відвідувач швидко повертається в сучасність, зіткнувшись з цінами в готелі.

Наш гід вже чекав на нас. Його поведінка була напіввійськовою, напівпокірною, але також напіврозгубленою від того, що ми від нього очікували. Поїздка в Кіровоград була узгоджена з усіма подробицями і оплатою в долларах. Наступного дня на нас чекав приватний автомобіль з водієм. Попереду була жахлива подорож: два курці на передніх сидіннях, ми – на задніх, тісно, потік гарячого повітря з вікон, безперервний шум радіо, вибоїни она за однокою, часті небезпечні обгони, – і це все на фоні мальовничої нескінченності пейзажу. Блакитне небо, злегка хвилясті далекі поля аж до горизонту. Слово «житниця» (жах-

Introduction

Beginning

Life is made up of many coincidences. These often set off a chain of events that you couldn't have begun to imagine and often have no control over.

The story of Broder Brodersen's journey to distant Ukraine is one of these chains of coincidences and resulting consequences. At the beginning of 2005, Broder, a well-known advertiser, artist, and photographer, asked me: "I'd like to know where my father is buried. I need to find out. It's somewhere in Ukraine. During the war he was shot by his own comrades. Can you go with me?"

I couldn't turn down such a request. It was probably my size and assertive manner that moved him to ask for my support. Through my connections' connections, I arranged for a German-speaking guide for the region of Odessa. But it wasn't in Odessa. It was supposedly near Kirovograd, nearby, that is, a 600 km drive away ...

Even the arrival at the Odessa airport was disturbing. The plane landed bumpily on more of a paved path than a runway. Then we went through the entry formalities according to the old Soviet methods of control. Finally, we drove into the city. A place of dilapidation that reminded one of the old Austro-Hungarian monarchy, including the ruins, but in modern times. We arrived at Hotel Mozart. If the visitors get too distracted by the ruins and old Hapsburg flair, then the prices bring them back to reality.

Our guide was waiting for us. Half-military, half-servile, and apparently also half-confused as to what we expected from him. The drive to Kirovograd was laboriously agreed upon with payment in dollars. A private car with a chauffeur was waiting for us on the following morning. It was an awful drive. Two smokers in the front seat, we were in the back, a narrow road, a hot headwind, the never-ending drone of the radio, pothole after pothole, constant dangerous passing maneuvers, and everything was overlaid with the beautiful, endless countryside. Blue skies, lightly rolling, enormous fields stretching to the horizon. The word "breadbasket" – a horrible pipe dream the Germans attempted to fulfill by use of tanks – suddenly had a real meaning for us.

Wir waren wohl acht Stunden unterwegs. Wo ist der Friedhof? Kein einheimischer Mensch hatte eine Ahnung. Friedhof? Deutsche Soldaten? Nur Kopfschütteln. Jemand kam auf die Idee, uns zum Ehrenmal aus sowjetischer Zeit zu schicken. Das war nach längerer Suche schließlich gefunden. Monumental. Einschüchternd. Kommt man als Deutscher mit der eigenen und fremden Vergangenheit erstmals so nah in Berührung, schnürt es einem die Kehle zu. Befangenheit ist nicht das richtige Wort. Man ist eher gestaucht angesichts der durch Gigantomanie erzeugten Erinnerung an Unvorstellbares, was wir – die Deutschen – anderen Völkern an Unheil gebracht haben.

Nur wenige Menschen trafen wir an. Ein Krankenhaus, so ein Hinweisschild, lag am Eingang des riesigen Geländes. Unser Führer ging hinein. Nach längerer Zeit kam er zurück und stellte uns einer Ärztin vor. Der Wunsch von Broder Brodersen, das Grab seines Vaters aufzusuchen, wurde übersetzt und löste mitleidiges Lächeln bei der Ärztin aus. Einen Friedhof für deutsche Soldaten gäbe es hier nicht. Das sei eine Ehrenstätte für die Gefallenen des Großen vaterländischen Krieges. Es habe wohl auch zahlreiche tote deutsche Soldaten hier gegeben, aber wo deren Überreste abgeblieben seien, wisse sie nicht.

Nun hätte man zurückfahren können. Aber das wollte Broder auch nicht. Unruhig zeigte er einige kleine vergilbte Fotos von der Beisetzung seines Vaters, und am Rande sah man Baracken, die heute das Krankenhaus waren. „Also ausgegraben hat man bestimmt keinen deutschen Soldaten“, so die Ärztin, aber wo die sterblichen Überreste nun liegen, war gleichwohl nicht auszumachen. Vielleicht, sagte die Ärztin, könne man ein altes Mütterchen, eine Babuschka, fragen. Die habe im Krankenhaus eine kleine Bleibe und wäre die Einzige, die aus jener Zeit noch etwas wisse.

Nun wurde es konkreter. Ja, Gräber, sagte die alte Frau, gibt es eine Menge. Viele Tausend Juden hätten die deutschen hier erschossen und verscharrt. Die Massengräber zwischen den einzelnen Krankenhausgebäuden seien erst nach dem Krieg erkennbar gemacht worden. An tote deutsche Soldaten hätte nie jemand gedacht, wo die Gräber jener Toten seien, wisse keiner.

Nun beugten wir uns alle über die winzigen Fotos und konnten mit Hilfe der Babuschka anhand der Platzierung der Krankenhausgebäude in etwa rekonstruieren, wo die Bestattungen durch deutsche Truppen vorgenommen wurden. Über die Ecken des Gebäudes konnten wir den Platz in etwa abschätzen, aber mehr als ein Parkplatz für Besucher des sowjetischen Ehrenmals kam nicht in Betracht. Broder wurde immer unruhiger. Es wurde Gewissheit. Die Soldatengräber

waren allesamt Bestandteil des Parkplatzes geworden. Dort lag Broders Vater, irgendwo unter Stellplätzen für Autos, vielleicht sogar dem unsrigen. Der weinende Broder wird mir nie mehr aus dem Sinn kommen. Schluchzend und fassungslos lief er auf dem Parkplatz hin und her. Er hatte gefunden, was er suchen wollte. Den Vater – freilich unter der Geröldecke eines Parkplatzes.

Er hatte uns vorab berichtet, dass über den Tod des Vaters nichts Gesichertes bekannt sei. Man wisse nur, dass er von deutschen Truppen, seinen Kameraden, erschossen wurde, weil er die Parole nicht sagen konnte, die man ihm in der Dunkelheit abverlangte. Da er Hauptmann war, ist es wenig glaubhaft, dass er die Parole nicht kannte. Er hat die Massenerschießungen nicht ertragen können, weiß man in der Familie zu berichten. Und vielleicht ist er wissend auf diese Weise in den Tod gegangen.

Unser Führer wurde unruhig. Die acht Stunden Rückfahrt, nun in die Nacht hinein, lagen vor uns. Also fuhren wir.



Broder – Babuschka | Бродер – бабушка



Mahnmal 7 | Меморіал 7 | Memorial 7

лива німецька мрія на гусеницях танка) стала для нас реальним поняттям.

Наша поїздка тривала вісім годин. Де кладовище? Ніхто з місцевих жителів не мав найменшого поняття. Кладовище? Німецькі солдати? Тільки похитування головою. Комусь прийшла в голову ідея відправити нас до меморіалу радянських часів. Після довгих пошукув ми його нарешті знайшли. Неперевершений. Викликаючий повагу. Коли вперше, як німець, так близько торкаєшся свого та чужого минулого, перехоплює подих. Сумніви – це не те слово. Викликані під враженням цієї гігантоманії, думки про те, скільки нами, німцями було вчинено зла іншим народам, засоромлюють.

We must have driven for eight hours. Where is the cemetery? None of the locals had any idea. Cemetery? German soldiers? They only shook their heads. Someone had the idea to send us to the War Memorial from Soviet times. After a long search, we finally found it. Monumental. Imposing. The first time you as a German come into such close contact with your own and a foreign past, it chokes you up. Self-consciousness isn't the right word. You are more upset in light of the memory, brought forth by the gigantomania, of something unimaginable; the harm that we – the Germans – wrought upon other peoples.

We only saw a few people. According to a sign, a hospital was at the entrance of the huge compound. Our guide went



(Begräbnis von Hans Brodersen | Поховання Ганса Бродерсена | Funeral of Hans Brodersen)



Vater | Батько | Father
(Grab unter Parkplatz | могила під автомостоянкою | Grave below Parking Lot)



Pause 1 | Перепочинок 1 | Break 1

Im Auto sagte auf der ganzen Fahrt niemand etwas. Die ganze Sache hatte uns gleichwohl näher gebracht. Nicht den Fahrer, der rauchte unentwegt und dachte sich seinen Teil über die wirren Deutschen, die eingeflogen waren, um auf einem Parkplatz Tränen zu vergießen ...

Нам зустрілись лише декілька людей. На вказівнику стояло, що лікарня знаходиться недалеко від входу. Наш гід зайшов у середину. Через деякий час він повернувся і познайомив нас з однією жінкою-лікарем. Бажання Бродера Бродерсена відшукати могилу свого батька викликало в неї посмішку, сповнену співчуття. За її словами, поблизу немає кладовища для німецьких солдатів. Це – пам'ятник полеглим під час Великої Вітчизняної війни. Тут загинуло також багато німецьких солдатів, але їй невідомо, де знаходяться їх останки.

При теперішніх обставинах, можна було би повертатись назад. Але Бродер все ще вагався. Він показав жінці-лікарю декілька старих, пожовтілих фотографій з поховання його батька, на яких скраю було видно бараки на тому місці, де сьогодні стоїть лікарня. «Однак німецьких солдатів тут не перезахоронювали, – сказала вона, – тому і важко вияснити, де саме знаходяться їх рештки. Можливо, варто запитати про це у старої матусі, «мамушки». Вона має у лікарні маленьке помешкання, і вона, мабуть, єдина, хто міг би щось знати про ті часи.»

Нарешті, щось конкретніше. «Так, могил є дуже багато, – розповідала стара жінка, – тисячі євреїв були тут розстріляні та закопані німцями. Про масові захоронення, які знаходяться між корпусами лікарні, стало відомо лише після війни. Про загиблих німецьких солдатів ніхто ніколи не думав, тому ніхто і не знає, де знаходяться їх могили.»

Ми всі схилилися над крихітними фотографіями. На основі розміщення будівель лікарні та з допомогою «мамушки» нам вдалось встановити приблизне місце знаходження захоронень німецьких солдатів. Ми змогли орієнтовно визначити його по кутам будівлі. Але цим місцем могла бути тільки стоянка автомобілів для відвідувачів меморіалу радянських воїнів. Бродер занепокоївся. Все ставало очевидним. Солдатські могили стали частиною автостоянки. Тут лежав батько Бродера, десь під одним з паркувальних місць для автомобілів, можливо і під нашим. Бродер заплакав, і цю мить я ніколи не зможу забути. Приголомшений, він бродив по автостоянці. Він знайшов те, що шукав: батька – однак під покриттям гравію автостоянки.

Перед поїздкою Бродер розповідав, що він нічого конкретного не знає про смерть свого батька. Відомо було тільки те, що він був застрелений німецькими солдатами, своїми ж товаришами, тому що не зміг сказати пароль, який від нього вимагали в темряві. Оскільки він був гауптманом, то малоймовірно, що він цього паролю не знав. В

in. After a while, he came back and introduced us to a doctor. Broder Brodersen's desire to find his father's grave was translated and the doctor gave a pitying smile. There was no cemetery for German soldiers here. This was a memorial to the fallen in the great war of the fatherland. There were probably also many German soldiers who died here, but she didn't know what had happened to their bodies.

We could have driven back then. But Broder wasn't ready for that. Anxiously, he showed her a few small, yellowed pictures from his father's burial, and at the edge you could see barracks which today made up the hospital. "Well, certainly no one has dug up any German soldiers," the doctor commented, but she still couldn't say where the bodies were. Maybe, she said, we could ask an old mother, a Babushka. She had a little room in the hospital and would be the only one who could remember anything from that time.

Now we were getting somewhere. Yes, the old woman said, there are plenty of graves. Thousands of Jews were shot by the Germans and buried here. The mass graves between the hospital buildings had only been found after the war. No one had ever given a thought to the dead German soldiers, and no one knew where their graves might be.

We all bent over the tiny pictures and, with the Babushka's help, were able to approximate where the burial by the German troops must have happened by looking at the placement in respect to the hospital buildings. Using the corners of the buildings, we could estimate where it was, but the only area that came into question was a parking lot for visitors to the Soviet War Memorial. Broder became more agitated. It became certainty. The soldiers' graves had all become part of the parking lot. Broders' father lay there, somewhere under the parking spaces, maybe even under ours. I will never forget seeing Broder cry. Sobbing and stunned, he walked back and forth on the parking lot. He had found what he was looking for – his father. Under the gravel of a parking lot.

He had told us before we arrived that little was known for sure about his father's death. They only knew that he had been shot by German soldiers, his own friends, because he couldn't say the password demanded of him in the dark. Since he was a captain, it is hardly believable that he didn't know the password. He couldn't stand the mass shootings, the family said. And maybe he knowingly chose death in this way.

Our guide became restless. We still had an eight-hour drive – into the night – awaiting us. So we left. No one

Unser Führer wollte mir bei der Rückkehr wohl einen Gefallen tun – so nehme ich an. „Nun sind Sie so weit her gekommen und haben einen Parkplatz kenngelernt. Wollen Sie nicht noch etwas anderes sehen?“ Meinen Berufsinteressen folgend sagte ich, dass mich eine ukrainische Universität, wenn möglich eine juristische Fakultät, interessieren würde. „Kein Problem“ – so die Antwort, „morgen machen wir das.“

Die Nationale Marine Universität in Odessa sollte es sein. Man lud uns am Sonnabendmorgen zum Kaffee ein. Der Kaffee war Kognak. Das verstehen die Ukrainer unter Kaffeetrinken. Professoren des juristischen Fachbereichs diskutierten mit uns, unser Führer betätigte sich dabei als perfekter Dolmetscher, und auch die Professoren übten sich in deutscher Sprache, Englisch war nicht so präsent.



Quartett | Квартет | Quartet



Kaffeetrinken | Пиття кави | A Cup of Coffee

сім'ї розповідалось, що він не міг змиритися з масовими розстрілами. Можливо, він свідомо пішов на таку смерть.

Наш гід був схвильованим. Нас чекали вісім годин зворотньої дороги, та ще й вночі. Отже, ми вийшли. В машині всю дорогу ніхто не промовив ні слова. Ці всі події зблизили нас. Окрім водія, який безперервно курив та, напевно, думав щось своє про дивних німців, які прилетіли, щоб пролити слізози на автостоянці...

Прибувши назад, наш гід захотів зробити мені щось приємне. «Ось Ви подолали такий довгий шлях і побачили лише одну автостоянку. Чи не хотіли би Ви побачити ще щось інше?» Переслідуючи мої професійні інтереси, я сказав, що мені було би цікаво відвідати український університет, бажано юридичний факультет. «Без проблем, завтра ми це зробимо», – почув я у відповідь.

Ми були запрошенні в суботу зранку в Одеський національний морський університет на каву. Кавою був коньяк, – так українці розуміють пиття кави. Ми вели дискусії з професорами юридичного факультету, наш гід був ідеальним перекладачем, але і професори практикувались в німецькій мові, на англійській майже не спілкувались.

said anything for the entire drive. But the whole thing had brought us closer together. Not the driver, who smoked unceasingly and probably had plenty to think about after his experience with the addle headed Germans who flew to Ukraine to cry on a parking lot ...

Our guide must have wanted to do me a favor on the way back – that's what I assume, anyway: "You've come so far and gotten to see a parking lot. Don't you want to see something else?" Following my professional interests, I said that I would be interested in seeing a Ukrainian university, if possible a law department. "No problem," he said, "we'll do it tomorrow."

It was to be the National Maritime University in Odessa. We were invited for coffee on a Saturday morning. The coffee was cognac. That's what Ukrainians call drinking coffee. Professors from the law department talked with us, our guide was a perfect interpreter, and the professors practiced their German. English wasn't really used.

Die Folgen

Das war der Anfang einer jahrelangen Begegnung mit Angehörigen der *Nationalen Marine Universität Odessa* – Studierenden wie Lehrenden. Wir vereinbarten ein gemeinsames Seminar, es folgte ein Angebot von Professor Gregorii Moschak, einem steten Förderer, für die Übersetzung einer wissenschaftlichen Monografie über europäische Rechtsprinzipien. So entstand langsam eine fruchtbare Kooperation. Besuche schlossen sich an und weitere Kontakte mit anderen ukrainischen Universitäten – Kharkiv und Lviv (Lemberg) – folgten. Schließlich vereinbarten wir für die erste Hälfte 2013 gemeinsame Blockseminare in Kharkiv, Odessa und Lviv (dort bereits 2012) und ein gemeinsames Seminar aller vier Universitäten im Juni 2013 an der Goethe-Universität in Frankfurt.

Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Seminare standen *aktuelle Rechtsprobleme der Justizsysteme* beider Länder, wobei Deutschland die Rolle des Repräsentanten der Europäischen Union zukam. Reformen des Justizsystems sollen auch bei der „strategischen Entscheidung für eine europäische Integration“ der Ukraine eine bedeutende Rolle spielen. Nach Informationen der Tagespresse hatte Präsident Janukowitsch auf dem Gipfelgespräch zwischen der Ukraine und der EU im Februar in Brüssel Rechtsreformen in Aussicht gestellt (Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 26.2.2013, S. 5).

Hierzu – so unsere Intention – sollten in Kompetenzbereichen dreier ukrainischer Universitäten in kritischer Diskussion mit Juristen der Goethe-Universität nähere Erkenntnisse gewonnen werden. Ein Profil zeichnete sich ab: Grundsätze und Strukturen der Rechtssysteme, aktuelle Probleme gesellschaftlicher Sicherheit (Korruption, Datenschutz, Rassismus/Fremdenfeindlichkeit), und alles eingebettet in die sozio-ökonomischen Strukturen beider Rechtsräume. In kritischer Diskussion ging es dabei um die Erarbeitung eines Maßstabes, mittels dessen Rechtsentwicklung wissenschaftlich zu erkunden und zu bewerten ist.

Es wurde *nicht* von der Dominanz eines Rechtsraumes gegenüber dem anderen ausgegangen, sondern aus dem *Vergleich der Rechtsprobleme in beiden Ländern* sollte die Tragfähigkeit der Rechtssysteme für „rechtsstaatliches“, das heißt wissenschaftlich – nicht politisch – abgeleitetes, freiheitsschützendes Recht geprüft werden. Die *Idee der Freiheit* ist der Ausgangspunkt des Rechts, auch und gerade des Strafrechts, das zum Schutz der Freiheit Aller mit Zwang gegen das Unrecht antreten muss. Das war die Botschaft der europäischen Aufklärung und diese führte zur Entwicklung des Rechtsstaats.

Наслідки

Ця зустріч стала початком довголітніх стосунків із представниками Одеського національного морського університету, як зі студентами, так і з викладачами. Ми домовились про спільний семінар, за ним послідувала пропозиція професора Григорія Мошака, істинного подвижника, зробити переклад наукової монографії про європейські принципи права. Так помалу розвивалась плідна співпраця. За першими візитами поспідували контакти з іншими українськими університетами, Харківським та Львівським. Як результат, на перше півріччя 2013 року було заплановано проведення блок-семінарів у Харкові та Одесі, у Львові вже у 2012 році, а також спільний семінар всіх чотирьох університетів у червні 2013 року в Університеті ім. Ієле у Франкфурті.

В центрі наукових семінарів стояли актуальні правові проблеми системи органів юстиції обох країн, при цьому Німеччині належала роль представника Європейського Союзу. Реформи системи органів юстиції повинні також відіграти важливу роль у «стратегічних рішеннях про Європейську інтеграцію» України. За інформацією преси, у лютому в Брюсселі президент Янукович на переговорах на вищому рівні між Україною та ЄС пообіцяв впровадити правові реформи (див. газету «Frankfurter Allgemeine Zeitung» від 26.2.2013, ст. 5).

Ми мали намір, шляхом критичних дискусій з юристами Університету ім. Ієле в сферах компетенції трьох українських університетів, отримати більш глибокі наукові пізнання. Напрямок став очевидним: принципи і структури правових систем, актуальні проблеми суспільної безпеки (корупція, захист персональних даних, расизм/ксенофобія), – і це все пов'язане з соціально-економічними структурами обох правових систем. В критичній дискусії йшлося про розробку такого критерію, за допомогою якого можна науково дослідити та оцінити розвиток права.

Переслідувалась ціль взяти за основу не домінування однієї правової системи над іншою, а шляхом порівняння правових проблем обох країн розглянути (в науковому аспекті – не в політичному) дієвість правових систем на «державно-правове» регулювання захисту свободи. *Ідея свободи* є вихідним пунктом права, і – особливо кримінального права, яке повинно виступати на захист свободи всіх громадян проти несправедливості. Таким було послання європейської епохи просвітництва і воно привело до створення та розвитку правової держави.

Принципи права встановлюються не тільки теоретично,

The Consequences

That was the beginning of a long-lasting encounter with members of the *National Marine University Odessa* – students as well as faculty. We agreed on a joint seminar followed by an offer from Professor Gregorii Moschak, a constant supporter, for the translation of an academic monograph on European legal principles. Slowly, a fruitful cooperation began. Visits were made and further contacts followed with other Ukrainian universities – Kharkiv and Lviv (Lemberg). Finally, we planned a joint compact seminar for the first half of 2013 in Kharkiv, Odessa, and Lviv (there in 2012) and a joint seminar for all four universities in June 2013 at the Goethe University in Frankfurt.

The focus of the academic seminars were *current legal problems of the judicial systems* in both countries, whereby Germany represented the European Union. Reforms of the judicial system are also to play an important role in the “strategic decision for European integration” in Ukraine. According to information from the media, President Yanukovych suggested the possibility of legal reforms at a summit meeting between Ukraine and the EU in February in Brussels (Frankfurter Allgemeine Zeitung on 26 February 2013, p. 5).

Our goal was to have a discussion in the areas of competency of three Ukrainian universities together with law students from the Goethe University in order to gain new insights into these reforms. An outline could be drawn: basics and structures of the legal systems, current problems of security (corruption, data protection, racism/xenophobia), and everything was to be considered within the framework of the socio-economic structures in both countries. A critical discussion worked out measures for scientifically investigating and evaluating legal developments.

It was not assumed that one legal system is dominant. Instead, a *comparison of the legal problems in both countries* was to be made in order to examine the rule-of-law capacity of each legal system, that is, scientifically – not politically – derived, freedom-protecting law. The *idea of freedom* is the starting point of law, especially criminal law, which must act with force against injustices to protect the freedom of all citizens. That was the message of the European Enlightenment, and it led to the development of the rule-of-law state.

However, legal principles are not only being derived theoretically, they are primarily a product of historical processes and experiences. Particularly Europeans have fought for them in the bloody revolutionary history of numerous

Rechtsprinzipien leiten sich indes nicht nur theoretisch ab, sie sind vor allem ein Produkt geschichtlicher Prozesse und Erfahrung. Gerade die Europäer haben sie in der blutigen Revolutionsgeschichte zahlreicher Länder unter großen Opfern erkämpft, jüngst erst in der Befreiung von zwangsozialistischen Herrschaftsstrukturen. Ersehnte und erkämpfte moralische Handlungsleitlinien von Gerechtigkeit, Fairness und Moral lassen sich Europäer hoffentlich nicht ohne weiteres wieder aus der Hand nehmen. Wenigstens diese Hoffnung muss man in einem Europa der Bürger stärken.

Rechtsprinzipien sind ein die Freiheit Aller schützendes Korsett für Gesetzgeber und Rechtsanwender, denn ohne *Strafgesetzlichkeit* – das Basisprinzip im Rechtsstaat (Art. 103 Abs. 2 Grundgesetz) – gibt es kein legitimes Strafrecht. Das geht jede Bürgerin und jeden Bürger an, ob tatverdächtig oder nicht:

- Nur das rechtsstaatliche Fundament *verfasster Strafgesetzlichkeit* (formell wie materiell) legitimiert den Zwangscharakter des Strafrechts.
- Nur über das *Schuldprinzip*, die Messlatte individueller Vorwerfbarkeit, lässt sich staatliche Strafmacht begrenzen, sonst verzehrt der mit der Sicherheit verkoppelte Präventionsanspruch jede Rechtssicherheit.
- Nur ein konsequent beachtetes Prinzip der *Verhältnismäßigkeit* bietet rechtliche Schranken staatlicher Gewaltanwendung.
- Erst das *Legalitätsprinzip* macht die Beschränkung staatlicher Willkür möglich,
- und erst das *Offizialprinzip* bietet die Garantie eines öffentlichen Strafrechts;
- schließlich bietet das *Prinzip eines fairen Verfahrens* nach Maßgabe der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) das Fundament eines freiheitlichen Strafprozesses.

Rechtsprinzipien fungieren also als Mittel des Freiheitsschutzes. Sie sind die „Trumpfkarten“ (Dworkin) rechtlicher Argumentation – europaweit. Rechtsprinzipien bilden Absolutheitsregeln, die der Politik unüberwindliche Grenzen setzen. Sie bilden zugleich die Grenze der Legitimität positiven Rechts. Sie sind universelle Maßstäbe, denen aus Gründen der Gerechtigkeit und der Fairness zu folgen ist. Sie stecken insgesamt den Geltungsrahmen universeller Menschenrechte im Sinne der Europäischen Menschenrechtskonvention ab, der sich Deutschland und die Ukraine gleichermaßen unterworfen haben.

вони є перш за все продуктом історичних процесів та досвіду. Саме європейські народи здобули їх в кривавій історії революцій багатьох країн з багаточисленними жертвами та в новішій історії визволення від насильного панування соціалістичних структур. Треба надіятись, що європейські народи не дозволять знову відібрati в них ці досягнені та завойовані моральні принципи справедливості, чесності і моралі. Принаймні цю віру в майбутнє в єдиній Європі потрібно зміцнювати.

Принципи права є для законодавців та юристів-практиків корсетом, який захищає свободу всіх громадян, тому що без *кримінальної законності* – основного принципу правової держави (ст. 103 абз. 2 Основного Закону) – не має дієвого кримінального права. Це поширюється на кожного громадянина, незалежно від того, чи він знаходиться під підоозрою, чи ні:

- Тільки державно-правова основа *встановленої кримінальної законності* надає (формально і матеріально) юридичну силу обов'язковому характеру кримінального права.
- Тільки *принципом вини*, який є критерієм індивідуальної осудності, можливо обмежити владу державних кримінально-виконавчих органів, в іншому випадку заходи превентивності, зв'язані з беспекою, знищать всі правові гарантії.
- Тільки *принцип пропорційності*, який поступово дотримується, встановлює правові обмеження щодо застосування насильства державною владою,
- але тільки *принцип законності* обмежує державне свавілля,
- і тільки *принцип офіційності* надає гарантію публічного кримінального права;
- і, на закінчення, *принцип справедливого судового розгляду*, відповідно до Європейської конвенції з прав людини (ЄСПЛ), створює основу для демократичного кримінального процесу.

Тому принципи права діють як засоби захисту свободи. Вони є «козирем» (Дворкін) правового обґрунтування – в європейському масштабі. Принципи права формують правила абсолютності, які створюють політиці нездоланні бар'єри. В той же час вони встановлюють межу легітимності позитивного права. Вони є універсальними критеріями, яким треба дотримуватись в інтересах правосуддя та справедливості. Вони визначають рамки дій загальних прав людини згідно з Європейською конвенцією з прав людини, якій підпорядковується як Німеччина, так і Україна.

countries with great sacrifices, most recently in the liberation from forced socialist governance structures. Europeans would hopefully not allow the desired and fought-for moral guidelines for action – justice, fairness, and morality – to be taken from them without a fight. At least this hope must be strengthened in a Europe of the citizens.

Legal principles are a protective corset for the lawmakers and legal practitioners with the purpose of protecting the freedom of everyone. After all, without *criminal legality* – the basic principle of the rule-of-law state (Art. 103(2) Basic Law) – there is no legitimate criminal law. That is something which concerns each and every citizen, whether they are suspected of committing a crime or not:

- Only the rule-of-law foundation of *written criminal legality* (formal and material) legitimizes the use of force in criminal law.
- Only the *principle of guilt*, the leveling board of individual blame, limits state punitive power, otherwise the claim to prevention linked with security destroys all legal certainty.
- Only the consistent respect of the *principle of proportionality* offers legal limits to state use of force.
- Only the *principle of legality* makes the limitation of state arbitrariness possible.
- Only the *ex officio principle* offers the guarantee of public criminal law.
- Finally, the *principle of a fair trial* according to the standards of the European Convention on Human Rights (ECHR) offers the foundation for free and democratic criminal proceedings.

Legal principles also act as a method for protecting freedom. They are the “trump cards” (Dworkin) of legal argumentation throughout Europe. Legal principles make up absolute rules which set insurmountable obstacles for politicians. At the same time, they make up the limit of legitimacy for positive law. They are universal standards which are to be followed for reasons of justice and fairness. Therefore they set the boundaries of validity for universal human rights according to the European Convention of Human Rights to which Germany and the Ukraine are both party.

However, creating justice is not a genuine legal task. Establishing the social dimension of justice for all citizens is the task of individual states’ social policies oriented on the principle of the social state. No global power, not even a European central power, can do this. The political, legal, and economic establishment of social-state constitutional principles is nec-

Indes: Die Herstellung von Gerechtigkeit ist keine genuin juristische Aufgabe. Die soziale Dimension von Gerechtigkeit für alle Bürgerinnen und Bürger herzustellen ist Aufgabe einer am Sozialstaatsprinzip orientierten Gesellschaftspolitik von Einzelstaaten. Das kann keine globale, noch nicht einmal eine europäische Zentralmacht bewirken. Die politische, rechtliche und ökonomische Konkretisierung sozialstaatlicher Prinzipien der Verfassung ist Voraussetzung dafür, dass der Umfang der aus der saturierten Gesellschaft Ausgeschlossenen nicht ständig wächst. Denn damit wächst das Potential gesellschaftlicher Hoffnungslosigkeit. Zentrale Aufgabe einer sozialen Sicherheit anstreben Politik ist eine Gesellschaftsstruktur, die sich den Zugriffen globalisierender Mechanismen konstruktiv widersetzt und die das (verfasste) Sozialstaatsgebot in ihrem Einwirkungsbereich umsetzt und fortentwickelt. Partizipation, materiale Demokratie und soziale Gleichberechtigung sind in den Vordergrund zu stellen und voranzutreiben. Erst in einer derart entwickelten Gesellschaft kann sich Freiheit auch individuell entfalten.

In Lviv, Odessa und Kharkiv stellten die deutschen Studierenden in Referaten normative Koordinaten und Prinzipien europäischer Rechtssysteme vor. Zugleich wurden von der ukrainischen Seite in beiden Universitäten die Strukturen des ukrainischen Rechtssystems präsentiert. Die Seminare in Lviv (April 2012), in Kharkiv und in Odessa (Mai 2013) dienten zudem der Absprache und Vorbereitung des gemeinsamen Blockseminars von 15 Studierenden und 3 Professoren aus der Ukraine und einer gleich großen Anzahl von deutschen Studierenden und Professoren der Goethe-Universität in Frankfurt am Main (23. bis 30. Juni 2013). Ziel dieses Blocks war die Diskussion und die Entscheidung über die zu publizierenden Beiträge zum Reformbedarf in den Justizsystemen, zu normativen Regulierungen gesellschaftlicher Problemfelder (Korruption, Datenschutz, Fremdenfeindlichkeit) und zu ordnungsrechtlichem Reformbedarf in Einzelfragen innerer Sicherheit. Handlungsleitend war bei alledem, die Federführung für die Themen auf die drei ukrainischen Universitäten zu verteilen, wobei alle Studierenden und Professoren sich zu den aufgerufenen Rechtsproblemen gleichberechtigt positionieren konnten.

Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Kooperationen (zum Beispiel dem geplanten Assoziierungsabkommen mit der EU) war eine zeitnahe wissenschaftliche Publikation höchst wünschenswert. Alle Beteiligten hofften und hoffen, dass damit die rechtspolitische Diskussion in der Ukraine und in der EU zu fördern ist.

Однак: Встановлення справедливості не є суто юридичним завданням. Створення соціального аспекту справедливості для всіх громадян є завданням окремих держав та їх суспільної політики, орієнтованої на принципи соціальної держави. На цей процес не може вплинути жодна влада, ні світова, ні навіть європейська. Політична, правова та економічна конкретизація соціально-державних принципів Конституції є передумовою для того, щоб не зростала кількість людей, які не мають доступу до суспільного добробуту. Оскільки це підвищує потенціал соціальної безперспективності. Центральним завданням політики, спрямованої на соціальну безпеку, є така структура суспільства, яка конструктивно протистоїть впливу механізму глобалізації та яка реалізує встановлений принцип соціальної держави в її сфері впливу та розвиває його далі. Політична участь громадян у прийнятті рішень, основи демократії і соціальне рівноправ'я повинні знаходитись на передньому плані та постійно розвиватись. Тільки в такому розвиненому суспільстві може реалізуватись свобода кожної людини.

У Львові, в Одесі та Харкові німецькі студенти представили в своїх рефератах нормативні положення і принципи європейських правових систем. В цей же час, українською стороною були представлені структури української правової системи. На семінарах у Львові (квітень 2012 року), в Харкові та Одесі (травень 2013 року) була також обговорена підготовка спільног блок-семінару з участю 15 студентів та 3 професорів з українських університетів і такою ж кількістю німецьких студентів та професорів університету ім. Гете у Франкфурті-на-Майні (з 23 до 30 червня 2013 року).

Метою цього блок-семінару було обговорення та прийняття рішення про підготовку до публікації статей про необхідність проведення реформ систем органів юстиції, про нормативні регулювання проблемних галузей суспільства (корупція, захист даних, ксенофобія) та про необхідність нормативно-правових реформ в окремих питаннях внутрішньої безпеки.

Важливим було те, що розробка цих тем була розподілена між трьома українськими університетами, хоча всі студенти та професори могли однаково вільно висловлювати своє ставлення до цих правових проблем.

У світлі актуального політичного співробітництва (напр., запланована угода про асоціацію з ЄС), таке своєчасне наукове видання було би дуже доречним. Всі учасники сподівались та сподіваються, що таке видання зможе сприяти політично-правовій дискусії в Україні та в ЄС.

essary in order to limit the number of people who are excluded from a saturated society. Exclusion increases the potential for social hopelessness. The key task of policies aiming for social security is the creation of a social structure which constructively counteracts the reach of globalization and implements and further develops the written precepts of the social state. Participation, material democracy, and social equality should be prioritized and promoted. Only in such a developed society can freedom be fully accessible for the individual.

In Lviv, Odessa, and Kharkiv, the German students gave speeches introducing normative coordinates and principles of European legal systems. At the same time, the Ukrainians at both universities presented the structures of the Ukrainian legal system. The seminars in Lviv (April 2012), in Kharkiv, and in Odessa (May 2013) also served to discuss and prepare a joint compact seminar for 15 students and 3 professors from Ukraine and the same number of students and professors from the Goethe University in Frankfurt am Main (June 23–30, 2013). The goal of this compact seminar was to discuss and decide on published contributions about the need for reform in the judicial systems, on the normative regulation of social problem areas (corruption, data protection, xenophobia), and on the need for administrative legal reforms in questions of homeland security. Providing direction for all of this was the goal of assigning authorship for the topics to the three Ukrainian universities, whereby all of the students and professors had the right to take a position on the selected legal issues.

With the background of the current political cooperation (for example the planned association agreement with the EU), a timely academic publication was desired. All of the participants hoped and hope that they can thus encourage the legal-political discussion in Ukraine and in the EU.

Das Produkt: Offene wissenschaftliche Kooperation ohne Anmaßung

Unsere Seminare und Diskussionen hatten eine übereinstimmende Zielrichtung. Wir wollten gemeinsam kritisch über Recht reflektieren. Dazu gehörte das Aufdecken von Problemfeldern in beiden Ländern. Fehlentwicklungen hier wie dort waren offen anzusprechen, Mängelprofile aufzudecken. In dieser gegenseitigen Offenheit einer wissenschaftlichen Debatte lag der Erkenntnisgewinn.

Es ging nicht um „*Unterstützung der Demokratie in der Ukraine mittels Förderrichtlinien*“ des deutschen akademischen Austauschdienstes (DAAD), einer Unterabteilung des Auswärtigen Amtes. Es ging uns neben dem Kennenlernen der jeweils anderen Rechts- und Justizsysteme auch um das Erkennen und die Analyse von Fehlentwicklungen in beiden Ländern und der sich daraus entwickelnden Bereitschaft eines gegenseitigen Lernens. Nicht Belehrung, sondern das Erarbeiten gemeinsamer Orientierungen für das Recht war das Ziel unseres Kommunizierens.

Nur wer die *Unabhängigkeit des Rechts und seiner Institutionen* von politischen Blockbindungen und von den Zumutungen (oft nur auf „Sicherheit“ zielender) jeweiliger Innenpolitik respektiert, kann *Rechtsgeltung und gewaltenkontrollierende Unabhängigkeit der Justiz* erwarten. Erst ein solches System ist geeignet für autonome internationale Partnerschaften.

Die Finanzierung unserer Seminare war eine starke Prüfung für dieses Streben nach Unabhängigkeit. Das „*Sonderprogramm Ukraine 13*“ des DAAD sah unseren Ansatz nicht als förderungswürdig an. Eine DAAD-Auswahlkommission stellte fest: „Leider kann ihr Antrag nicht in die Förderung aufgenommen werden.“ Die geforderte „*Unterstützung der Demokratie in der Ukraine*“ war offenbar nicht konstruktiv genug im Sinne einer offiziell erwünschten Belehrung: Tut es uns, den Deutschen, nach! Schon die offizielle Diktion „*Sonderprogramm*“ (als ob der Osten von deutscher Sonderbehandlung nicht schon genug erfahren hätte), die Intransparenz des Antragswesens und die Anmaßung der Belehrung anderer Völker machten es uns leicht, der finanziellen Mittellosigkeit in anderen Anläufen zu begegnen. Das ist das Schicksal aller unabhängigen Forschungsbemühungen in Zeiten der ökonomisierten Hochschule der Gegenwart: Drittmittelakrobistik, die noch den Blick in den Spiegel ermöglicht.

Die Goethe-Universität zeigte sich offen. Die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit gab Geld, die Freunde und Förderer der Universität e.V. zogen nach. Private Spender, die unabhängige Dorothee und Felix Elgeti-Stiftung und ein universitätseigenes Programm zur Verbesserung der Lehre brachten zusammen mehr als 30.000 Euro auf. Damit konnten 15 deutsche Studierende und Pro-

Наслідок: Відкрита наукова співпраця без зверхності

Наши семінари та обмін думками мали однакову мету. Ми хотіли спільними зусиллями критично обсудити питання права. До цього належало виявлення проблем в обох країнах. Відкрито обговорювались їх помилки, недоліки не замовчувались. Така взаємна відвертість у науковій дискусії привела до поповнення знань.

Мова йшла не про «*підтримку демократії в Україні за допомогою директив про фінансову допомогу*» Німецької служби академічних обмінів (DAAD), одного з підвідділів Міністерства закордонних справ. Йшлося про знайомство з іншою правовою системою та системою органів юстиції, але більше – про виявлення та аналіз небажаного розвитку в обох країнах і взаємної готовності до поповнення знань. Не настанови, а розробка спільної, загальної орієнтації в правових питаннях – це було метою нашого спілкування.

Тільки той, хто поважає незалежність права та його норм від політичних блоків та від надмірних вимог внутрішньої політики (часто прихованіх під виглядом «безпеки»), може очікувати дієсвітість закону та незалежність юстиції, яка контролює владу. Тільки така система здатна до незалежних міжнародних партнерств.

Фінансування наших семінарів було тяжким випробуванням такого прагнення до незалежності. «Спеціальна програма Україна 13» Німецької служби академічних обмінів DAAD вважала, що наша концепція не варта фінансової підтримки. Виборча комісія DAAD повідомила: «На жаль, ми не можемо задовільнити вашу заяву про фінансову допомогу». Очевидно, вказаний проект «*Підтримка демократії в Україні*» був не досить конструктивним, як це бажали офіційні вимоги програми – не в дусі повчання: Робіть так, як ми німці!

Вже офіційна назва «*Спеціальна програма*» (ніби країни східної Європи недостатньо дізнались про *німецькі спеціальні дії* під час нацизму), непрозорість системи подання заяв та зrozумілість при повчанні інших народів, це все спонукало нас розгорнути пошук інших джерел фінансування. Така доля всіх незалежних дослідницьких зусиль у теперішні часи економізації вищих навчальних закладів: акробатика додаткових засобів фінансування, яка все ще дозволяє дивитись в зеркало.

Університет ім. Гете проявив розуміння. Товариство міжнародного співробітництва надало фінансову підтримку, друзі та прихильники асоціації університетів послідували їх прикладу. Приватні особи, незалежний фонд ім. Доротеї і Фелікса Ельгеті та власна університетська програма по вдосконаленню

The Product: Open Academic Cooperation Without Pretensions

Our seminars and discussions had one overarching goal. Together, we wanted to critically reflect on law. That meant discovering problems in both countries. Undesired developments and deficiencies both here and there were to be discussed openly. In this atmosphere of mutual openness in academic debate knowledge was gained.

It was not about the program "*Aiding democracy in Ukraine using support guidelines*" by the German Academic Exchange Service (DAAD), a subdivision of the Foreign Office. Besides the goal of getting to know the other legal and judicial systems, we wanted to recognize and analyze undesired developments in both countries and encourage increasing readiness to learn from each other. Not instructing, but working out a common orientation for law was the goal of our discussions.

Only those who respect the *independence of law and its institutions* from political obligations and the unreasonable demands of domestic policies (usually aiming for "security") can expect the *precedence of the law* and an *independent judiciary for checks and balances*. Only this kind of system is suited for autonomous international partnerships.

Financing our seminar was a hard test in this pursuit of independence. The DAAD's "*Special Program Ukraine 13*" didn't believe our project was worthy of support. A DAAD selection committee stated: "Unfortunately, your application has not been approved to receive funding." The supported "*Aiding democracy in Ukraine*" was apparently not constructive enough in the sense of an officially desired instruction: Follow our (the Germans) example! Even the official phrase "*Special Program*" (as if the East hasn't already received enough *special treatment* from the Germans), the intransparency of the application process, and the presumption of needing to instruct other peoples made it easy for us to confront our lack of funding using other methods. That is the fate of all independent research efforts in times of the economically-focused universities today: the bureaucracy of third-party funding which makes a look in the mirror possible.

The Goethe University proved itself to be open. The German Society for International Cooperation gave us funding, and friends and supporters of the University Association followed its example. Private donors, the independent Dorothee and Felix Elgeti Foundation, and a university program to improve teaching brought together more than 30,000 Euros.

fessoren (Letztere auf eigene Kosten) in die Ukraine reisen, 15 ukrainische Studierende und 4 Lehrende nach Deutschland eingeladen werden: Ohne Vorgaben, Richtlinien und ohne politische Ideologie.

Die Forderung nach normativem Positivismus ist indes die Hauptbarriere, die die Europäische Union errichtet. Das belegt ein Blick in die Tagespresse. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung ist voll von Wiedergaben politischer Forderungen und Voraussetzungen für ein Assoziierungs- und Freihandelsabkommen, das die Ukraine der EU näher bringen soll: „Am Scheideweg von Gas und Freiheit“ (FAZ v. 1.6.13) „müsste die Ukraine noch Gesetze zur Korruptionsbekämpfung, zur Antidiskriminierung und zum Datenschutz verabschieden“ (FAZ v. 26.2.13). Die Tageszeitung berief sich dabei auf berichtende EU-Baumeister. Die Regierung der Ukraine müsse entscheiden, welchem Partner sie energiepolitisch die Hand reichen wolle, so die FAZ. Auf der einen Seite die EU mit ihren Forderungen nach positivistischer Rechtsproduktion, auf der anderen Seite Russland mit unverhohlenen ökonomischen Drohungen: Die Hinwendung zu Europa (anstelle einer eurasischen Zollunion mit Moskau) werde die Ukraine in eine Krise treiben – so der russische Präsident Putin.

Steht ein Land, das 1000 Jahre zwischen zahlreichen Blöcken zerrieben wurde, erst 22 Jahre in der Erprobung seiner Unabhängigkeit, darf niemand mittels ökonomischem oder politischem Druck Eingliederung oder Anpassung erzwingen. Das Gebot der Stunde ist die Gewähr realer Unabhängigkeit, in der das Land seinen eigenen Weg zu rechtsstaatlicher und menschenrechtlicher Orientierung suchen und gehen muss. Im Respekt vor Unabhängigkeit müssen gerade wir Deutsche bemüht sein, die rechtswissenschaftliche Debatte in der Ukraine sensibel zu begleiten. Das geht nicht im Wege vorgehaltener Besserwisserei, sondern nur mittels kritisch-kollegialer Fachkommunikation in wissenschaftlichen Bahnen.

Im Seminar stellten wir uns in diesem Sinn die Aufgabe auszuloten, von welchen Rechtsorientierungen junge Juristen ausgehen und wo institutioneller und rechtlicher Informationsbedarf durch uns zu decken ist. Für deutsche Beteiligte an den Blockseminaren, gerade für die Lehrenden, war es wichtig zu erkennen, ob europäische Rechtsstandards und Rechtstraditionen überhaupt wahrgenommen werden, oder ob man ein gänzlich eigenständiges Rechtsbewusstsein entwickelt. Die deutschen Seminaristen der Goethe-Universität haben jedenfalls deutlich gemacht, dass aus westeuropäischer und aus deutscher Sicht eine inhaltliche Orientierung an den Prinzipien der Europäischen Menschenrechtskonvention für die europäische Einigung wichtiger ist als eine formale Ausrichtung an politisch beliebig aufgeladener positivistischer Rechtsproduktion, die heute so und morgen anders ausfällt.

викладання зібрали разом більше 30.000 євро. Це дозволило 15 німецьким студентам та професорам (останні – за свій рахунок) поїхати на Україну, та 15 українських студентів та 4 викладачі були запрошені в Німеччину: без будь-яких вимог, вкавзок та без політичної ідеології.

Вимагання нормативного позитивізму є основним бар'єром, створеним Європейським Союзом. Варто лише зазирнути в щоденну пресу. Газета «Frankfurter Allgemeine Zeitung» наповнена статтями з політичними вимогами та передумовами для асоціативної угоди та угоди про вільну торгівлю, які повинні наблизити Україну до ЄС: «На роздоріжжі між газом і свободою», (див. FAZ від 1.6.13) Україна повинна прийняти ряд антикорупційних законів, закон про боротьбу з дискримінацією та про захист персональних даних» (див. FAZ від 26.2.13). При цьому газета посилається на службовців Європейського Союзу. Далі, FAZ пише, що уряд України повинен вирішити, якому з партнерів він хоче протягнути руку в енергетичній політиці. З однієї сторони – ЄС з його вимогами позитивістської розробки права, з другої – Росія з неприхованими економічними загрозами: «Зі зверненням до Європи (замість до Євразійського митного союзу з Москвою), Україна порине в кризу», – заявив президент Росії Володимир Путін.

Країну, яку 1000 років розпинали звідусіль, і яка тільки 22 роки пізнає свою незалежність, ніхто не має права змушувати до інтеграції чи адаптації шляхом економічного чи політичного тиску. Заклик сьогодення є – забезпечення реальної незалежності, в якій країна повинна знайти свою правову орієнтацію, шлях до верховенства закону та спідувати йому. З поваги до незалежності, саме ми, німці, повинні прикладати всі зусилля, щоб тактовно підтримувати науково-правову дискусію в Україні. Тобто не методом «я все краще знаю», а тільки шляхом критично-колегіального спілкування на професійному рівні.

Тому, ми поставили собі завдання на семінарі вияснити, якої правової орієнтації притримуються молоді юристи, та які інформаційні потреби в інституційних та правових питаннях повинні бути задоволені нами. Для німецьких учасників блок-семінарів, особливо для викладачів, було важливим зрозуміти, чи європейські правові стандарти і правові традиції приймаються взагалі, чи розвивається зовсім самостійна правова свідомість. Німецькі учасники Університету ім. Гете досить чітко наголосили, що з точки зору Західної Європи та Німеччини, орієнтація на принципи Європейської конвенції з прав людини для європейської інтеграції є більш важливою, ніж формальна орієнтація на будь-яку політично-примусову позитивістську розробку правових основ, яка може кожен день змінюватись.

This allowed 15 German students and three professors (the latter at their own cost) to travel to Ukraine, and 15 Ukrainian students and 4 instructors were invited to Germany: without requirements, guidelines, or political ideology.

The support of normative positivism is one of the main obstacles that the European Union has set up. That is confirmed by a look in the daily news. The Frankfurter Allgemeine Zeitung is full of political demands and requirements for association and free trade agreements that are supposed to bring Ukraine closer to the EU: "At the crossroads of gas and freedom" (FAZ on 1 June 2013), "Ukraine must pass laws on fighting corruption, anti-discrimination, and data protection" (FAZ on 26 February 2013). For these articles, the daily paper cited EU civil servants. The Ukrainian government must decide which partner it wants to reach out to in terms of energy politics, according to the FAZ. On the one side is the EU with its demands of a positivist production of law, and on the other side is Russia with blatant economic threats: According to Russian President Putin, if Ukraine turns to the EU (instead of to an Eurasian customs union with Moscow), it will fall into a crisis.

If a country which has been ground between numerous blocs for 1000 years is only 22 years into its foray into independence, no one should force integration or alignment on it using economic or political pressure. The order of the day is the protection of true independence in which the country can search out and take its own path toward an orientation on the rule of law and human rights. In respect for independence, particularly we Germans must make an effort to sensitively follow the academic legal debate in Ukraine. That cannot happen by presuming to know it all but by critical yet collegial expert communication using academic paths.

In the seminar, we thus set ourselves the task of figuring out what the legal orientation of young law students is and what institutional and legal information is lacking and needs to be covered. For the German participants in the compact seminar, especially for the instructors, it was important to see whether European legal standards and traditions are generally understood or whether a completely unique sense of right and wrong is developed. The German participants from Goethe University made it clear, at least, that from a Western European and German perspective, orientation on the content and principles of the European Convention on Human Rights is more important for a European unification than a formal orientation on a politically arbitrary positivist production of law that is seen one way today and another way tomorrow.



Was bleibt?

Bald nach dem Besuch in der Ukraine starb Broder Brodersen. Sein Versuch, dem ärmlichen Krankenhaus in der Nähe von Kirowograd noch 100 Betten zu stiften, versandete in den Mühlen internationaler Bürokratie.

Was hat uns Broder Brodersen hinterlassen?

Zum einen hat er unsre persönlichen und offenen Begegnungen durch die Suche nach dem Grab des Vaters initiiert. Ohne dieses Initial hätte es die Begegnungen, deren Ergebnisse in diesem Band vorgestellt werden, nicht gegeben. Allein das wäre schon genug. Es ist ein Beleg für die Prägekraft und den Zugriff des Zufalls.

Vor allem aber hat er uns seine bildnerischen Wahrnehmungen, seine Fotografien von der Ukraine – nur 14 Jahre



Grabgelände | Місце захоронення | Tomb Area

Що залишається?

Незабаром після візиту на Україну помер Бродер Бродерсен. Його спроба зробити все від нього залежне, щоб перевірити в бідненьку лікарню біля Кіровограду ще 100 ліжок, стала жертвою млину міжнародної бюрократії.

Що залишив нам Бродер Бродерсен?

Пошук могили його батька став перш за все поштовхом для наших особистих відвертих стосунків. Без цього поштовху не розвинулись би ті події, результати якого представлені у цьому зібранні. Все це є доказом того, якою великою і непередбачуваною є сила випадковості.

Але, перш за все, він залишив нам своє художнє сприйняття та фотографії України після 14 років незалежності. Тонке відчуття митця Бродерсена залишиться назавжди.

What is left?

Soon after our visit to Ukraine, Broder Brodersen passed away. His attempt to donate 100 beds to the poor hospital near Kirovograd disappeared into the mills of international bureaucracy.

What did Broder Brodersen leave us?

Firstly, he initiated our personal and open encounters on the search for his father's grave. Without this starting point, the encounters – the results of which are presented in this volume – would not have taken place. Even that would have been enough. It is proof of the influence and reach of coincidence.

But more than that, he left us his pictorial perceptions, his photographs of Ukraine only 14 years after the country's in-

nach der Unabhängigkeit des Landes – hinterlassen. Diese scharfen Wahrnehmungen des Künstlers Brodersen bleiben erhalten. Er hat durch seinen sensiblen, geschulten künstlerischen Blick die Ukraine so festgehalten, wie er sie in der Situation der Suche nach dem Grab seines Vaters wahrnahm. Es sind Fotografien über ein faszinierendes Land im Umbruch, im Aufbruch in eine eigene Zukunft, mit schwerer Vergangenheit, für die gerade wir als Deutsche hohe Verantwortung tragen. Ein Land, dem seine Entwicklung und seine Gestaltung selbst gehören.

Die Fotografien von Broder Brodersen, seine Wahrnehmung der ukrainischen Realitäten im Jahr 2005, werden die Leser dieses Bandes begleiten. Das gilt auch für die von ihm selbst gewählten Bildtitel. Alle Fotografien entstanden auf dem Weg nach Kirowograd, am dortigen ukrainischen Mahnmal und alle anderen in Odessa.

Своїм чутливим, професійним художнім поглядом він відо-
бразив ту Україну, яка вразила його під час пошуку могили
його батька. Це фотографії про чарівну країну на перелом-
ному етапі свого розвитку, на шляху в своє майбутнє, з важ-
ким минулім, за яке власне ми, німці, несемо велику від-
повідальність. Країну, яка йде шляхом свого власного роз-
витку та формування. Фотографії Бродера Бродерсена та
його власні підписи до них, його сприйняття української дій-
сності 2005 року, буде супроводжувати читачів цього ви-
дання. Всі фотографії були зроблені на шляху до Кірово-
граду та біля місцевого українського меморіалу, всі інші – в
Одесі.

dependence. These sharp perceptions of the artist Brodersen remain. With his sensitive, schooled artistic eyes, he captured Ukraine as he perceived it in the situation of searching for his father's grave. They are pictures of a fascinating and changing country, on its way into its own future, with a heavy past for which we Germans in particular are in large part responsible. A country whose development is its own.

Broder Brodersen's pictures, his perceptions of Ukrainian realities in 2005, will accompany the reader throughout this volume. This is also applicable for the picture's titles, which he chose himself. All pictures were taken on the way to Kirovograd and at the Ukrainian memorial there, all others in Odessa.

Unabhängigkeit und Kooperation

– Der eigene Weg der Ukraine zu rechtsstaatlicher und menschen- rechtlicher Orientierung –

I. Systemvergleich

Der Ansatz, Rechtsinstitute und Justizinstitutionen zu vergleichen, hat im Verlauf der Seminare gezeigt, dass beachtliche Gemeinsamkeiten, aber auch erhebliche Unterschiede im Recht und seiner Anwendung zwischen der Ukraine und Deutschland bestehen.

Die folgenden Feststellungen beziehen sich nicht repräsentativ auf das Justizsystem der Ukraine, sondern werten ausschließlich die Diskussionen und – primär – die in diesem Band veröffentlichten Beiträge aus. Immerhin handelt es sich bei letzteren um Beiträge aus drei west-, ost- und südukrainischen Universitäten, die das Spektrum der unterschiedlichen politischen Orientierungen wenigstens anreißen. Repräsentativität wird allerdings ebenso wenig abgebildet.

Insofern folgen die Schlüsse einer qualitativen und assoziativen Auswertung der vorgestellten Beiträge.

1. Gemeinsamkeiten überwiegen

Die deutschen Teilnehmer haben den Ukrainern die Grundkoordinaten der westeuropäischen Justiz, insbesondere die des deutschen Justizsystems, vorgestellt (*Peter-Alexis Albrecht, Ulrich Baltzer, Christoph Krehl*). Dabei wurden Fehlentwicklungen und Mängelprofile nicht ausgespart, denn gerade diese Offenheit erleichterte es auch den ukrainischen Seminaristen, kritische Einblicke in ihre Systeme des Rechts und dessen Anwendung zu geben.

Die erste Gemeinsamkeit bei der Rechtsanalyse fand sich in der Orientierung am Prinzip der Gesetzlichkeit, gerade auch der parlamentarisch formellen Gesetzlichkeit. Sprachliche Genauigkeit der Normen sowie das Analogie- und Rückwirkungsverbot im Strafrecht waren stete Bezugspunkte rechtlicher Argumentation. Ebenso steht die Orientierung an den euro-

Петер-Алексіс Альбрехт
Університет Гете м.Франкфурт-на-Майні

Peter-Alexis Albrecht
Goethe University Frankfurt am Main

Незалежність та співробітництво

– Власний шлях України до
державно-правової орієнтації та
орієнтації на права людини –

I. Порівняння систем

Порівняння правових інститутів та органів юстиції в ході семінарів показало, що між Україною та Німеччиною існує не тільки значна подібність, але й істотні відмінності в праві та його застосуванні.

Такі висновки не відносяться репрезентативно до системи органів юстиції України, а тільки підводять підсумки дискусій і – в першу чергу – статей, опублікованих у цьому виданні. Зрештою, щодо останніх, то мова йде про статті з трьох університетів: західно-, східно- і південно-українського, які в загальному торкаються спектру різних політичних орієнтацій. Однак, репрезентативність представлена недостатньо.

З цього випливають висновки якісного й асоціативного узагальнення представлених статей.

1. Подібності переважають

Німецькі учасники представили українцям основні напрямки західноєвропейського правосуддя, і особливо, системи органів юстиції Німеччини (Петер-Алексіс Альбрехт, Ульріх Бальцер, Христофф Крель). При цьому несприятливий розвиток і помилки та недоліки не залишились останочні, бо саме ця відкритість допомогла українським семінаристам критично поглянути на їхні системи права та його застосування.

Перша спільна риса правового аналізу була виявлена в орієнтації на принцип законності, особливо парламентарно-формальної законності. Мовні точності норм, а також заборона аналогії та зворотної дії кримінального права були постійними орієнтирами правової аргументації. Також не підлягає сумніву орієнтація на європейські права людини відповідно до ЄКПЛ та визнання

Independence and Cooperation

– Ukraine's own Path
toward the Rule of Law
and Human Rights –

I. System Comparison

The approach of comparing legal and judicial institutions showed in the course of the seminar that there are many commonalities but also significant differences between Ukraine and Germany in regards to the law and its application.

The following conclusions are not representative for the Ukrainian judicial system. They are only an evaluation of the discussions and – primarily – the contributions published in this volume. After all, these contributions come from three Western, Eastern, and Southern Ukrainian universities which at least touch on the spectrum of various political orientations. Representativeness is not a claim we make, however.

This is therefore a qualitative and associative evaluation of the essays presented.

1. Similarities Predominate

The German participants introduced the Ukrainians to the basic coordinates of the Western European judiciary, in particular the German justice system (Peter-Alexis Albrecht, Ulrich Baltzer, Christoph Krehl). The undesired developments and deficiencies were not left out, as it was this openness which made it easier for the Ukrainian participants to look critically at their system of law and its application.

The first similarity in the legal analysis was the orientation on the principle of legality, particularly on formal parliamentary legality. Linguistic precision of the norms as well as the prohibition of analogy and retroactivity in criminal law were constant lodestones of legal argumentation. The orientation on the European Convention on Hu-

päischen Menschenrechten der EMRK und die Akzeptanz anderer Rechtsprinzipien, wenn auch durchaus mit kritischem Einschlag, außer Frage. Ein ost-, süd- oder westukrainischer Unterschied in den Auffassungen konnte nicht ausgemacht werden.

Die drei in den Mittelpunkt der Erörterungen gestellten Normbereiche Korruption, Datenschutz und Fremdenfeindlichkeit/Rassismus zeigten ähnliche, wenn auch graduell unterschiedliche Ausprägungen in beiden Ländern. Die justiziellen Reaktionen in Westeuropa und Deutschland sowie in der Ukraine sind auf den ersten Blick nicht so weit voneinander entfernt, wie es erscheinen mag. Die Normkonstruktionen werden in beiden Ländern in nicht unbedeutlichem Umfang von außen angestoßen. Die Normanwendungen lassen in beiden Ländern zu wünschen übrig.

Korruptionsstrafrecht in Deutschland

Björn Kruse referiert die nationalen deutschen Ansätze der Strafverfolgung durch das Strafgesetzbuch, die insbesondere durch internationale Normierungen ihre Gestalt gefunden haben. Zugleich kritisiert er die infolge der Privatisierung der Korruptionsbekämpfung drohenden Gefahren der *Compliance*, also die private Rechtsverfolgung innerhalb von Unternehmen, und die dadurch bewirkte Verletzung von Legalitäts- und Ofizialprinzip. Strafverfolgung als private Prozedur stellt sich als Abschied vom Rechtsstaat dar. *Matthias Grzesiek* setzt das Thema Korruption in Deutschland fort und beschreibt Phänomene, Normzugriffe und rechtspolitische Aktivitäten im Bereich des Gesundheitswesens. Sein Fazit: Der Versuch totaler Kontrolle des Gesundheitssektors zur Vermeidung von Korruption führe zu verworrenen Überbürokratisierung und damit gerade zu Fehlverhalten, das eigentlich verhindert werden soll.

Korruptionsstrafrecht in der Ukraine

In der Ukraine ist die Rechtslage ähnlich. *Ilya Kukurudzyak* (Odessa) beschreibt diese. Das Strafgesetzbuch biete eine Fülle von Zugriffen. Aber diese würden den realen gesellschaftlichen Problemfeldern nicht gerecht. Schattenwirtschaft, gesellschaftliche Akzeptanz von Korruption, organisierte Kriminalität und das Zusammenwirken von Wirtschaft und offiziellen Repräsentanten, alles getragen noch vom fehlenden Interesse der Öffentlichkeit, machten die Korruption nahezu resistent gegen strafrechtliche Verfolgung. Die ukrainische Regierung mühe sich gleichwohl sehr bei der Bekämpfung durch neue Normen

інших правових принципів, навіть якщо й з критичним ухилом. Північно-, південно- чи західноукраїнських розбіжностей у позиціях не виявлено.

Три області застосування норм, поставлені в центр обговорення, такі як корупція, захист даних і ксенофобія/расизм, показали подібні, хоча і дещо різні прояви в обох країнах. Реагування юстиції в Західній Європі та Німеччині, а також і в Україні, на перший погляд не так вже й відрізняються одна від одної, як це може здаватися. В обох країнах конструкції правових норм зазнають значного впливу ззовні. Застосування правових норм в обох країнах залишає бажати кращого.

Антикорупційне право Німеччини

Бйорн Крузе доповідає про національні німецькі підходи до кримінального переслідування згідно з кримінальним кодексом, які сформувались під впливом міжнародних норм. У той же час він критикує загрожуючу небезпеку *Compliance*, що є наслідком приватизації боротьби з корупцією, тобто приватне переслідування в межах підприємства і спричинене цим порушення принципів законності та публічності (офіційності). Кримінальне переслідування в якості приватної процедури уявляється як прощання з правовою державою. *Matthias Гржезек* продовжує тему корупції в Німеччині та описує феномени, дію норм і політично-правові ініціативи в системі охорони здоров'я. Його висновок: спроба тотального контролю в секторі охорони здоров'я з метою запобігання корупції призводить до надмірної бюрократії і тим самим до правопорушень, які повинні бути попереджені.

Антикорупційне право України

В Україні правове положення подібне. *Ілья Кукурудзяк* (Одеса) описує його так. Кримінальний кодекс передбачає безліч засобів впливу. Але вони не охоплюють сферу реальних суспільних проблем. Тіньова економіка, суспільна терпимість до корупції, організована злочинність і взаємодія економіки та представників офіційних органів, і це все при відсутності інтересу громадськості, зробили корупцію майже стійкою до кримінального переслідування. Проте український уряд намагається з цим боротись за допомогою нових норм та їх реалізації. *Дарина Козінова* (Харків) повідомляє про виконання нормативних правил Міністерством внутрішніх справ починан-

man Rights and the acceptance of other legal principles, albeit with a critical touch, is beyond question. We could not find a difference in the Eastern, Southern, and Western Ukrainian views.

The three normative areas in the center of the discussions – corruption, data protection, and xenophobia/racism – showed similar if somewhat different characteristics in both countries. The judicial reactions in Western Europe and Germany as well as in Ukraine are at first glance not so different as they might seem. The norm constructions were initiated externally in both countries to a significant degree. The norm application in both countries leaves much to be desired.

German Criminal Law: Corruption

Björn Kruse presented the national German approaches for criminal prosecution using the Criminal Code, which was shaped in large part by international norms. At the same time, he criticized the privatization of fighting corruption in the growing dangers of *compliance*, that is, the private legal prosecution within businesses, and the thereby violated principles of legality and ex officio. Criminal prosecution as a private procedure departs from the principles of the rule-of-law state. In his essay, *Matthias Grzesiek* continues with the topic of corruption in Germany and describes phenomena, normative issues, and legal-political activities in the area of healthcare. His conclusion: the attempt at total control of the healthcare sector to avoid corruption leads to confusing over-bureaucratization and therefore precisely to the kind of misconduct that is supposed to be prevented.

Ukrainian Criminal Law: Corruption

In Ukraine, the legal situation is similar. *Ilya Kukurudzyak* (Odessa) describes it. The Criminal Code offers numerous regulations to fight corruption, but these do not do justice to the real social problems. The shadow economy, social acceptance of corruption, organized crime, and the cooperation of business and official representatives, everything supported by the lack of public interest, makes corruption very resistant to criminal prosecution. Still, the Ukrainian government is making a serious effort at fighting corruption with new norms and their application. *Daryna Kozanova* (Kharkiv) reports on the implementation of regula-

und deren Durchsetzung. *Daryna Kosinova* (Kharkiv) berichtet von der Umsetzung regulatorischer Vorschriften durch das Innenministerium seit 2010 und von der Arbeit eines nationalen Antikorruptionskomitees aus dem gleichen Jahr, das beim Präsidenten der Ukraine eingerichtet wurde. Rechtsfolgen drohen harte Strafkonsequenzen an. Von einer Fülle internationaler Ansätze zur Korruptionsbekämpfung, derer sich die Ukraine bedient, berichtet *Evelina Alisova* (Kharkiv). Man habe bei der Schaffung von Normen für Antikorruption ein breites Netzwerk geschaffen, das vom Völkerrecht, den Vereinten Nationen und der EU gespeist wurde. Besondere Hoffnungen setze die Ukraine auf Impulse durch die *Group of States against Corruption* (GRECO). Der Allgegenwärtigkeit von Korruption wissen andere nur noch durch einen Rückbau von bislang anerkannten Rechtsprinzipien zu begegnen. *Vira Navrotska* und *Nataliya Lashchuk* (Lviv) empfehlen in Fällen von Machtmissbrauch durch Amtsträger die Umkehr der bisherigen Beweisregel: Amtsträger müssten fortan im Zuge strafrechtlicher Ermittlungen den Nachweis der Legalität von Vermögen und Eigentum selbst erbringen. Wer glaubt, dies sei eine Abkehr von europäischer Rechtstradition, irrt. Die Autorinnen beziehen sich gerade auf westliche Rechtsreformen, die allesamt einen „*Reversal of the Burden of Proof*“ empfehlen bzw. schon anwenden.

Strafrechtlicher Datenschutz in der Ukraine

Auch bei Datenschutzproblemen und normativer Regulierung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus lassen sich gleiche Rechtsentwicklungen ausmachen. Der Schutz personenbezogener Daten (*Andriy Maryniv*/Kharkiv) und die Rechtsanwendung im Datenschutz (*Oksana Gorpynyuk*/*Oksana Bronevitska* – Lviv) würden durch westeuropäische Rechtsimpulse gefördert. Diverse Gesetze zum Datenschutz wurden zwischen 2010 und 2013 erlassen. Das ukrainische Strafgesetzbuch weist entsprechende Vorschriften aus. Die Gerichte beschäftigen sich mit den gleichen Problemen wie überall: Schwierigkeiten bei der Normauslegung zeugen von innovativer Normenproduktion.

Strafrechtlicher Schutz vor Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in der Ukraine

Ähnliches wurde von ukrainischen Seminaristen zu den Phänomenen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit vorgetragen. Nationale Rechtsgrundlagen würden durch internationale Impulse gefördert, die Exekutive bemühe sich um Prävention

ючи з 2010 року і про роботу Національного антикорупційного комітету з того ж року, який був створений при Президентові України. Правові наслідки передбачають суворі кримінальні покарання. Про численні міжнародні підходи до боротьби з корупцією, які застосовує Україна, повідомила Евгеліна Алісова (Харків). За її словами, при створенні норм щодо боротьби з корупцією було створено широку мережу, яка бере наснагу від міжнародного права, ООН та ЄС. Особливу надію Україна покладає на імпульси Групи держав проти корупції (ГРЕКО). Про всюдисущість корупції інші знають, тільки зустрічачючись з деконструкцією вже раніше визнаних правових принципів. *Vira Навроцька та Наталія Лашчук* (Львів) рекомендують зміну існуючого до цього часу правила доказування у випадках зловживання з боку посадових осіб: в подальшому посадові особи в ході розслідування самі повинні довести законність отримання грошових коштів та іншого майна. Якщо хтось думає, що це відхід від європейських правових традицій, той сильно помилюється. Автори у своїй роботі посилаються на західні правові реформи, які рекомендують або вже й застосовують *Reversal of the Burden of Proof* («перенесення тягара доказування»).

Кримінально-правовий захист даних в Україні

Подібний правовий розвиток також можна відмітити у проблемах захисту даних та нормативному регулюванні ксенофобії та расизму. Захист персональних даних (Андрій Маринів/Харків) та застосування законодавства про захист даних (Оксана Горпинюк/Оксана Броневицька – Львів) отримують підтримку від західноєвропейських правових імпульсів. В період між 2010 і 2013 роками прийняті різні закони про захист даних. Кримінальний кодекс України містить відповідні норми. Суди мають такі ж проблеми, як і скрізь: труднощі при тлумаченні норм свідчать про інновативність прийняття законів.

Кримінально-правовий захист від ксенофобії та расизму в Україні

Подібне доповідалось українськими семінаристами щодо явищ расизму і ксенофобії. Національна правова основа перебуває під впливом міжнародних імпульсів, виконавчі органи намагаються попереджувати злочини (Катерина Козінова/Харків). Європейська комісія проти расизму та

tory provisions by the Ministry of the Interior since 2010 and on the work of a national anti-corruption committee from the same year which was set up by the Ukrainian president. Illegal actions are threatened with severe criminal penalties. Evelina Alisova (Kharkiv) writes of the multitude of international approaches to fighting corruption which the Ukraine has used as examples. When creating the norms for anti-corruption, a broad network was set up which was supported by international law, the United Nations, and the EU. In particular, Ukraine set its hopes on ideas from the Group of States against Corruption (GRECO). Others can only think to combat the omnipresence of corruption by dismantling legal principles which have been previously recognized. Vira Navrotska and Nataliya Lashchuk (Lviv) recommend reversing the burden of proof in cases of abuse of power by officials: that would mean that officials accused of abuse of power would have to prove the legality of their assets and property in the course of criminal proceedings. Those who say this is a deviation from European legal traditions are wrong. The authors point to Western legal reforms which all recommend or have already applied a reversal of the burden of proof.

Ukrainian Criminal Law: Data Protection

Similar legal developments can also be found in data protection problems and normative regulation of xenophobia and racism. The protection of personal data (Andriy Maryniv/Kharkiv) and the application of norms in the area of data protection (Oksana Gorpynyuk/Oksana Bronevitska – Lviv) were supported by legal impulses from Western Europe. Various laws on data protection were passed between 2010 and 2013. The Ukrainian Criminal Code contains appropriate regulations. The courts are occupied with the same questions as can be found everywhere: the difficulties in interpreting norms are proof of innovative norm production.

Ukrainian Criminal Law: Protection from Xenophobia and Racism

Ukrainian seminar participants also told similar stories about the phenomena of racism and xenophobia. The national legal foundation was influenced by international impulses, and the executive branch is working on prevent-

(Kateryna Kosinova/Kharkiv). Die Europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz (EKRI) habe gute Impulse gesetzt (Vitalli Ushakov/Kharkiv). Gleichwohl sei Zurückhaltung bei der Normanwendung zu beobachten, was generell mit der Anerkennung der Demokratie im Lande im Zusammenhang stünde. Volodymyr Kovalenko (Lviv) sieht die Glaubensfreiheit in der Ukraine auf einem guten Weg. Religiöse Diskriminierung gäbe es kaum noch, das Strafrecht fände hier so gut wie keine Anwendung. Die Religion in der Ukraine habe eine lange Epoche der Verfolgung, Missachtung und Diskriminierung überwunden. Gleichwohl sei das Strafrecht zur Prävention von Unrecht im Bereich von Glauben und Religion nötig. Das zeigten die negativen Erfahrungen in der Vergangenheit.

Strafrechtlicher Schutz vor Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in Deutschland

In Deutschland und der Ukraine zeigen sich gleiche Muster und Anwendungsprobleme beim Versuch der Regulierung gesellschaftsstörender Phänomene. In Deutschland werden Korruption, Datenmissbrauch und Fremdenfeindlichkeit weitgehend von supranationalen Rechtsimpulsen erreicht und angegangen. Der nationale Gesetzgeber hält sich zurück und ist bemüht, der EU-Richtlinienpolitik zu genügen und auf diese zu reagieren. Die Ukraine bemüht sich selbst oder wird von der EU angehalten, anschlussfähige Rechtsnormen für die Regulierung von Korruption, Datenmissbrauch und Fremdenfeindlichkeit zu erlassen.

Die Frage der *Rechtsdurchsetzung* ist eine ganz andere.

Wenn man in Deutschland Phänomene von Fremdenfeindlichkeit untersucht, fällt sofort die Diskrepanz zwischen Recht und Wirklichkeit auf. Elaborierte Normen und Rechtsbegriffe einschließlich prominenter Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts erwecken den Eindruck lückenlosen Rechtsschutzes. Betrachtet man die Realität, dann tut sich mit den Worten des Chefredakteurs der Süddeutschen Zeitung, Heribert Prantl, ein „Blick in den Abgrund des Versagens“ auf (Einsicht 09, Bulletin des Fritz Bauer-Instituts, Uni Frankfurt, 2013, S. 4 ff.). Die Beschreibungsfelder lauten: „Mord und Mord und Mord und Mord; Unser aller Schuld; Geschürte Hysterie – Ausländer werden zum Angstgegenstand, und ... vor Rassismus und Ausländerfeindlichkeit ist man nur noch auf dem Mond sicher“.

Und der Datenschutz? Vor dem Hintergrund der derzeit bekannt gewordenen internationalen Missbrauchssystematik des elektronischen Datenverkehrs vermag das Schutzgut des

нетерпимості (ЕКРН) також спонукає до цього (*Vitalij Ushakov*/Харків). Однак, спостерігається обережність у застосуванні норм, що пов'язано з утвердженням демократії в країні. *Володимир Коваленко* (Львів) вважає, що свобода віросповідання в Україні перебуває на правильному шляху. Релігійної дискримінації майже немає, кримінальне законодавство тут майже не знаходить застосування. Релігія в Україні подолала довгу епоху гонінь, зневаги та дискримінації. І все ж, кримінальне право необхідне для попередження злочинів у сфері віросповідання та релігійних відносин. Це видно з негативного досвіду минулого.

Кримінально-правовий захист від ксенофобії та расизму в Німеччині

У Німеччині та в Україні проявляються однакові схеми та проблеми застосування при спробі регулювання порушень суспільних явищ. У Німеччині наднаціональні правові імпульси в значній мірі вже дійшли до корупції, неправильного використання даних та ксенофобії і почали діяти. Національне законодавство тримається остоною і намагається дотримуватись правової політики ЄС та на неї реагувати. Україна намагається самостійно або при підтримці ЄС приймати правові норми для регулювання корупції, неправильного використання даних та дискримінації.

Дещо іншим є питання про застосування права.

При вивчені явища ксенофобії в Німеччині відразу ж стає помітною невідповідність між законом та реальністю. Бездоганно викладені норми та правові поняття, в тому числі й відомою судовою практикою Федерального Конституційного суду, справляють враження повного правового захисту. Якщо подивитись на реальність, то зі слів головного редактора «*Süddeutsche Zeitung*» («ПівденноНімецька газета») Геріберта Прантля, відкривається «Погляд у безодню провалу» (Огляд 09, Бюллетень інституту Фріца Бауера, Університет м. Франкфурта, 2013, стор 4 і наст.). Зміст сторінок голосить: «Вбивство і вбивство і вбивство і вбивство; Всі провини наші; Роздута істерія – іноземці стають об'єктами, які викликають страх, та... від расизму та ворожого ставлення до іноземців поки що безпечно тільки на Місяці».

А захист даних? На тлі відомої в даний час міжнародної системи зловживань електронним обміном даних, захист гарантованого Конституцією права на «інформаційне

захист даних» (Kateryna Kosinova/Kharkiv). The European Commission against Racism and Intolerance (ECRI) has given good ideas (Vitalij Ushakov/Kharkiv). At the same time, it can be seen that there is a reluctance to apply the norms which has to do with the general attitude toward democracy in the country. Volodymyr Kovalenko (Lviv) thinks that freedom of religion in Ukraine is making good progress. Religious discrimination is hardly present and criminal law is rarely applied in this area. Religion in Ukraine has overcome a long period of persecution, contempt, and discrimination. At the same time, criminal law for the prevention of injustice in the area of faith and religion is necessary. That can be seen in the negative experiences of the past.

German Criminal Law: Protection from Xenophobia and Racism

In Germany and Ukraine, the same pattern and application problems could be seen in the attempt to regulate negative social phenomena. In Germany, corruption, abuse of data, and xenophobia are largely regulated and approached using supranational legal ideas. National lawmakers are reserved and try to fulfill and react to EU policies. Ukraine makes its own efforts or is encouraged by the EU to pass legal norms which can be linked to those of the EU in the areas of corruption, abuse of data, and xenophobia.

The question of *legal implementation* is a completely different one.

When xenophobic phenomena are examined in Germany, the discrepancy between law and reality is immediately apparent. Elaborate norms and legal terms including prominent jurisprudence of the Federal Constitutional Court give the impression of comprehensive legal protection. When looking at the reality, however, then one gets, to quote the editor-in-chief of the *Süddeutsche Zeitung* Heribert Prantl, “a glimpse into the depths of failure” (Einsicht 09, Bulletin des Fritz Bauer-Instituts, Universität Frankfurt, 2013, p. 4 ff.). The descriptions read: “Murder and murder and murder and murder; All of our fault; Provoked hysteria – foreigners are becoming an object of fear, and ... you are only safe from racism and xenophobia on the moon.”

And data protection? With the background of the recently uncovered international, systematic abuse of elec-

verfassungsrechtlich gewährleisteten Rechts auf „informationale Selbstbestimmung“, auch die Wahrung personaler Integrität genannt, lediglich als eine Ruine aufzuscheinen.

Es verbleibt nur noch politische Peinlichkeit, wenn man bedenkt, dass die Europäische Union von der Ukraine reale Verbesserungen in diesen Bereichen als Aufnahmebedingungen für eine in Aussicht gestellte Freihandelszone verlangt.

Unsere Blockseminare hatten sich vor dem Hintergrund des Maßstabes europäisch erkämpfter Rechtsprinzipien das Ziel gesetzt, Mängelprofile beider Rechtsbereiche zu analysieren. Für zukünftige Seminare bleibt eher das Thema der gemeinsamen Arbeit an der Wiederherstellung der Minima einer rechtsstaatlichen Ordnung auf vielen Ebenen der Postmoderne – in beiden Ländern!

2. Unterschiede sind im Ländervergleich nicht prinzipiell, sondern graduell

Wer wollte Unterschiede in der Sozialordnung zwischen der Ukraine und Westeuropa, gerade bezogen auf Deutschland, leugnen? Die Ukraine erprobte seit gerade einmal 22 Jahren eine demokratische Gesellschaftsordnung nach vielen Jahrhunderten dauerhafter Einvernahme durch andere Staaten. Im vorherigen Jahrhundert sind durch Stalins Hungerterror mehr als 5 Millionen Menschen umgekommen, durch Deutschland im Zweiten Weltkrieg noch einmal über 5 Millionen Menschen zu Tode gekommen. Das ist ein Viertel der gesamten ukrainischen Bevölkerung.

Die Ukraine hatte erst 22 Jahre Gelegenheit, eine funktionierende Volkswirtschaft (nach Jahrhunderten der Ausbeutung) und ein funktionierendes Rechtssystem (mit den Eliten des untergegangenen Sowjetsystems) aufzubauen. Bis heute existiert eine Sozialstruktur, die einigen Wenigen enormen Reichtum (man spricht von Oligarchen) und der überwiegenden Mehrheit nur Armut und Not verschafft hat.

Vor diesem Hintergrund gesetzliche Reformen als Voraussetzungen für wirtschaftliche Assoziation und Freihandel zu verlangen, die noch nicht einmal in den Wohlstandsgesellschaften Westeuropas vorhanden sind, dürfte politisch verfehlt sein.

Sicher sind Gewaltenteilung und justizielle Unabhängigkeit in der Ukraine noch stark ausbaufähig, wobei vor allem eine fehlende Verfassungsgerichtsbarkeit für jeden Bürger negativ ins Gewicht fällt. Aber verkannt wird von der Wirtschaftspolitik der EU das Verhältnis von Ursache und Wirkung.

Am Beispiel der Korruption lässt sich das am besten verdeut-

самовизначення», званого також як захист особистої недоторканності, виглядає лише як руїна.

Залишається тільки політичне збентеження, якщо врахувати, що Європейський Союз вимагає від України реальних покращень у цій галузі як передумову для прийняття у зону вільної торгівлі.

Метою наших блок-семінарів був аналіз недоліків обох областей права на основі критеріїв вже здобутих європейських правових принципів. Для майбутніх семінарів темою спільної роботи буде відновлення мінімумів державного правопорядку на багатьох рівнях постмодернізму – в обох країнах!

2. Відмінності між країнами не принципові, а несуттєві

Хто стане оспорювати відмінності в соціальному устрої України та Західної Європи, зокрема Німеччини? Після багатьох століть постійного гноблення іншими державами, Україна лише 22 роки буде демократичний суспільний устрій. У минулому столітті Сталінський голодомор забрав більш ніж 5 мільйонів чоловік, через Німеччину у Другій світовій війні загинуло також більше 5 мільйонів. Це чверть всього населення України.

Всього 22 роки Україна мала можливість будувати функціонуючу економіку (після століть експлуатації) та діючу правову систему (з елітою неіснуючої радянської системи). До сьогодні ще існує соціальна структура, яка тільки небагатьом забезпечила величезні багатства (мова йде про олігархів), а переважній більшості – тільки бідність та нестатки.

За цих обставин вимагати проведення правових реформ в якості передумови для економічної асоціації та вільної торгівлі, чого навіть немає в державах суспільного добробуту Західної Європи, є політичним упущенням.

Безперечно, поділ влади та незалежність судової системи в Україні ще потребують значних змін, причому відсутність конституційного правосуддя насамперед негативно впливає на кожного громадянина. Але економічна політика ЄС не усвідомлює співвідношення причини та наслідку.

Це найкраще видно на *прикладі корупції*. Без впорядкованої і безпечної соціальної структури не можна уникнути корупції. Тому що це – компенсація за недоступність добробуту для всіх громадян. Тільки той, хто щось має, може це зберегти. Якщо ситуація економічно стабільна,

tronic data communication, the object of protection of the constitutionally guaranteed right to “self-determination of information” – also called the preservation of personal integrity – seems to be nothing but a ruin.

Only political embarrassment remains when one remembers that the European Union demands real improvements from Ukraine in these areas as a condition for the perspective of entering the free trade zone.

With the background of the standard of legal principles fought for in and by Europe, our compact seminars had the goal of looking at the deficiencies in both legal areas. For future seminars, the topic of cooperation on re-creating a minimum of rule-of-law order on many levels of the post-modern remains – in both countries!

2. Differences are not on Principle but Gradual

Who would want to deny that there are differences in the social orders of Ukraine and Western Europe, especially Germany? Ukraine has been trying out a democratic social order for only 22 years after many centuries of constant questioning by other countries. In the previous century, Stalin's terror-famine cost more than 5 million people their lives, and more than 5 million more were killed by Germany in World War II. That is a quarter of the total Ukrainian population.

Ukraine has only had 22 years to build up a functioning economy (after centuries of exploitation) and a functioning legal system (with the elites of the collapsed Soviet system). Until today, a social structure exists which has provided a few with enormous riches (one speaks of oligarchs) and the vast majority with poverty and hardship.

With this background, demanding legal reforms which are not even present in the affluent societies of Western Europe as a precondition for economic association and free trade is politically mistaken.

Of course, the separation of powers and judicial independence is still capable of being improved in Ukraine, whereby in particular the lack of a constitutional court for all citizens weighs heavily on the negative side. What is not recognized by the economic policies of the EU, however, is the relationship between cause and effect.

Using the *example of corruption*, this can be most clearly seen. Without clear and secure social structures, corruption cannot be prevented. It is compensation for wealth which

lichen. Ohne geordnete und sichere Sozialstrukturen lässt sich Korruption nicht verhindern. Denn sie ist Kompensation für nicht zugänglichen Wohlstand aller Bürger. Nur der, der etwas hat, kann es auch behalten. Ist die Lage wirtschaftlich ausgeglichen, wird Korruption aus sozialstrukturellen Gründen überflüssig, denn durch die legalen Möglichkeiten der Gesellschaft ist Wohlstand für alle zugänglich. Diesen wollen die meisten Menschen nicht durch Strafverfolgung gefährden. Insofern ist korruptes Handeln keine Frage von Moral oder normgemäßer Einsicht, sondern eine Frage wirtschaftlicher und sozialer Not, jedenfalls dann, wenn Korruption in dem Maße aufscheint, wie es in der Ukraine heute beobachtet wird.

Die wirtschaftliche Lage des Landes müsste *zuerst* verbessert werden, dann erst lässt sich legales Handeln auch strafrechtlich legitim einfordern und durchsetzen. Vorab lediglich Antikorruptionsnormen zu schaffen, ist wirkungslos, sogar kontraproduktiv, weil es für alle Bürger evident ist, dass strafbewehrte Gesetze gegen Korruption nichts bewirken. Im Zuge der Verbesserung der sozialen Lage breiter Bevölkerungsschichten können erst im *zweiten Schritt* normative Reformen greifen, erst als Folge einer verbesserten Sozial- und Infrastruktur. Erst kommt das Fressen, dann die Moral – wusste uns schon Bertolt Brecht zu vermitteln.

Analoges lässt sich in *Deutschland bei der Korruption im Gesundheitswesen* feststellen. Die Strukturen einer überbordenden Bürokratie im Gesundheitswesen führen zu Reaktionen des Gesundheitspersonals, die vom Gesetz als Korruption kriminalisiert werden. Diese Strukturen zu verändern, ist das Gebot der Stunde, dann dürften sich flächendeckende Kriminalisierungen mittels Strafrecht erübrigen.

Für Sozialwissenschaftler ist das eine Trivialität, für Juristen unbekanntes Terrain. Letztere pflegen stets von guter Wirkung und Geltung staatlicher Normen auszugehen – eine Art Selbstverständnis der Profession der Juristen.

II. **Konsequenzen für rechtspolitische Folgerungen**

Es wäre verfehlt, Menschenrechtsverletzungen in der Ukraine zu bagatellisieren. Die 500 Druckseiten des Reports 2012 (Human Rights in Ukraine – 2012) oder auch Monografien wie die von Winfried Schneider-Deters (Die Ukraine: Machtvakuum zwischen Russland und der Europäischen Union, BWV 2001) sind Beleg genug, den Menschen in diesem Land konstruktiv zur Seite zu stehen. Jeder, wie er kann.

Das Recht beider Länder ist an den Maßstäben historisch

то в корупції із соціально-структурних причин не буде потреби, так як в суспільстві кожен зможе досягти доброчуту законними шляхами. Більшість людей не захочуть ставити його під загрозу кримінального переслідування. Таким чином, корупційні дії – це не питання моралі чи правосвідомості, а питання економічних і соціальних потреб, особливо тоді, коли корупція проявляється в такій мірі, як це сьогодні спостерігається в Україні.

Насамперед потрібно покращити економічне становище в країні і лише тоді легальні дії можна вимагати в кримінально-правовому порядку та реалізовувати їх. Ще до того приймати антикорупційні норми неефективно, та й недоцільно, тому що для всіх громадян очевидно, що закони, які передбачають покарання за корупцію, нічого не досягають. В ході покращення соціального становища широких верств населення, тільки на другому етапі можна братись за нормативні реформи як результат покращення соціальної системи та інфраструктури. «Спочатку їжа, потім – мораль», – як вважав Бертолд Брехт.

Подібну ситуацію можна спостерігати в Німеччині, розглядаючи корупцію в сфері охорони здоров'я. Структури надмірної бюрократії у галузі охороні здоров'я спонукають працівників цієї галузі до таких дій, які підлягають кримінальному переслідуванню за законом як корупція. Змінити ці структури, – це веління часу, і тоді широкомасштабна криміналізація за допомогою кримінального права стала б зайвою.

Для соціологів це тривіальність, для юристів – «незвідані землі». Останні завжди керуються вищою юридичною силою та дієвістю правових норм – це свого роду самосвідомість професії юриста.

II.

Підсумки політично-правових наслідків

Було б невірним применшувати кількість порушень прав людини в Україні. 500 друкованих сторінок звіту за 2012 рік (*Human Rights in Ukraine – 2012*, «Права людини в Україні – 2012») або також такі монографії, як напр., у Вінфріда Шнайдер-Детерса («Україна: вакуум влади між Росією та Європейським Союзом», BWV 201) є яскравим доказом допомоги людям в цій країні. Кожен – як може.

Право обох країн повинно вимірюватись за критеріями історично здобутих та науково гарантованих правових принципів, які захищають права людини. І це стосується обох країн.

is inaccessible to all citizens. Only those who have something can keep it. If the economic situation is more balanced, corruption will become superfluous for socio-structural reasons because wealth will be accessible to everyone through legal opportunities. Most people do not want to endanger their well-being by criminal prosecution. Corrupt actions are therefore not a question of morality or recognition of norms but a question of economic and social hardship, at least in cases where corruption is as pervasive as it is in Ukraine today.

The economic situation of a country must *first* be improved, only then can legal actions be demanded and enforced. To first create anti-corruption norms will have little effect and is even counterproductive because it is evident to all citizens that laws against corruption produce no results. In the course of improving the social situation of broad segments of the population, a *second step* could be to enact normative reforms as a result of improved social structures and infrastructure. First comes food, then ethics – Bertolt Brecht told us this long ago.

A similar situation can be seen in *Germany in the corruption in the healthcare sector*. The structures of an overwhelming bureaucracy in healthcare lead to reactions of medical personnel which are criminalized by law as corruption. Changing these structures is what is required. Then all-encompassing criminalization using criminal law will be unnecessary.

For social scientists this is a trivial matter, for jurists it is unfamiliar territory. The latter always assume that state norms have positive effects and are valid – a kind of self-understanding of the legal profession.

II.

Consequences for Legal-Political Implications

It would be mistaken to trivialize human rights violations in Ukraine. The 500 printed pages of the 2012 report (*Human Rights in Ukraine – 2012*) or the monographs like that of Winfried Schneider-Deters (*Die Ukraine: Machtvakuum zwischen Russland und der Europäischen Union, BWV 2012, Ukraine: Power vacuum between Russia and the European Union*) are enough prove that we need to constructively support the people in this country. Each of us must make use of the means available to us.

The law in both countries is to be measured using the standards of legal principles which were fought for and se-

erkämpfter sowie menschenrechtlich und wissenschaftlich gesicherter Rechtsprinzipien zu messen. Das geht aber beide Länder an.

Deutschland ist durch seine starke Verfassungsgerichtsbarkeit stärker im Sinne des Menschenrechtsschutzes aufgestellt (*Christoph Krehl*). Auch ist die Gerichtsbarkeit unabhängiger gestellt, wenngleich auch in Deutschland das Thema Unabhängigkeit der Dritten Gewalt virulent ist. Bei Korruption, Datenschutz und Fremdenfeindlichkeit sieht das schon anders aus. Hier können sich beide Länder gegenseitig beraten und Erfahrungen austauschen.

Aber auch Menschenrechtsverletzungen sind in der Ukraine nicht zuletzt auf die erbärmliche *soziale Lage* zurück zu führen. Wenn schon das soziale Leben nur minimal gestaltet wird, kann es im Gefängnis nicht besser, nur noch schlechter sein. Ohne die Prominenz von Julia Timoschenko wüsste niemand etwas über die vermutlich unsägliche Situation in den ukrainischen Gefängnissen.

Menschenrechtsverletzungen in und durch Justiz lassen sich indes nicht durch die Skandalisierung der Inhaftierung von politischen Repräsentanten vermeiden oder aufheben. Das ist allein eine Frage der Unabhängigkeit der Dritten Gewalt. Diese gilt es herzustellen, über gesicherten, sozialstrukturell geförderten allgemeinen Wohlstand. Wirtschaftliche Hilfe für ein im Aufstehen begriffenes Land ist der erste Schritt, Rechtsreformen kommen parallel oder anschließend nahezu automatisch – denn sie sichern den neu gewonnenen Wohlstand, dann mit legitimem Zwang.

Kooperationen tatsächlicher Art, die *Gregorii Moschak* (Odessa) beschreibt, also „learning by doing“, mögen ein Erfolgsbeispiel sein. Erst wenn die Infrastruktur, wie bei der Fussballeuropameisterschaft aus dem Nichts entstanden, funktioniert, kann man funktionierende Maßnahmen innerer Sicherheit kooperativ aufbauen und festigen.

III. Jugendaustausch auf breiter Basis

Unsere Blockseminare haben gezeigt, dass der Austausch der (akademischen) Jugend ein richtiger Weg in eine gemeinsame Zukunft beider Länder sein kann. So wie es die deutsch-französische Freundschaft in Richtung Westen geschafft hat, so müsste es – bald 50 Jahre danach – in Richtung Ukraine und weiter in Richtung Osten gehen. Primär Freundschaft ermöglicht friedliches Miteinander – informell und tragend.

З точки зору захисту прав людини, Німеччина є сильнішою завдяки надійному конституційному правосуддю (*Христоф Крель*). Судова система також є більш незалежною, хоча в Німеччині питання про незалежність третьої влади теж є небезпечним. Але в питаннях корупції, захисту даних і ксенофобії це виглядає по-іншому. Тут обидві країни можуть радитись одна з одною та обмінюватись досвідом.

Жалюгідне соціальне становище також не в останню чергу впливає на порушення прав людини в Україні. Якщо вже соціальний рівень життя тільки мінімально забезпечений, то у в'язниці не може бути краще, а тільки ще гірше. Без популярності Юлії Тимошенко, мабуть ніхто нічого б і не знав про жахливу ситуацію в українських в'язницях.

Однак, порушення прав людини в самій юстиції та з її вини не можна уникнути або припинити шляхом роздування скандалів навколо ув'язнення політичних діячів. Це виключно питання незалежності третьої влади. ЇЇ потрібно досягнути за допомогою гарантованого і підтриманого соціальною структурою загального добробуту. Економічна допомога країні, яка тільки починає розвиватись – це перший крок. Правові реформи послідують паралельно або примкнуть до них майже безпосередньо і гарантуватимуть досягнутий добробут вже із встановленою законом обов'язковістю.

Дієва співпраця, яку описує Григорій Мошак (Одеса), тобто ‚learning by doing‘, може бути прикладом успіху. Тільки тоді, коли інфраструктура функціонує, як напр., вона виникла з нічого під час чемпіонату Європи з футболу, то можна спільно створювати і зміцнювати дієві заходи внутрішньої безпеки.

III.

Всебічний молодіжний обмін

Наши блок-семінари показали, що обмін (також) академічної молоді (у супроводі викладачів вузів), може бути правильним шляхом у спільні майбутні обох країн. Так як це вдалось німецько-французькій дружбі у напрямку Заходу, так – майже 50 років пізніше – повинно статись у напрямку України і далі у напрямку Сходу. Передусім дружба сприяє мирному співіснуванню – невимушено та ефективно.

cured by human rights and science. That applies to both countries, though.

Due to its strong constitutional legality, Germany is better able to protect human rights (*Christoph Krehl and Oleksya Tragniuk/Tetyana Komarova*). The judiciary is more independent, even if the subject of the independence of the third power in Germany is virulent. In the areas of corruption, data protection, and xenophobia, it's a different picture. Here, both countries could cooperate and exchange experiences.

But even human rights violations are not least a result of the abject *social situation* in Ukraine. If social life can only be minimalistic, prison can't be better, only worse. Without the prominence of Julia Timoshenko, no one would know anything about the probably unspeakable conditions in Ukrainian prisons.

Human rights violations in and by the judiciary cannot be avoided or negated by scandalizing the imprisonment of political representatives. That is only a question of the independence of the judiciary. This must be established via general prosperity which is secured by social structures. Economic assistance for a country arising to its feet is the first step, legal reforms should come simultaneously or afterwards and almost automatically – after all, they secure the newly gained prosperity, in that case with legitimate force.

Concrete cooperation such as that described by *Gregorii Moschak* (Odessa) or learning by doing may be successful models. Only when the infrastructure, such as was created from nothing for the European Soccer Championships, works can functioning measures of domestic security be cooperatively built up and secured.

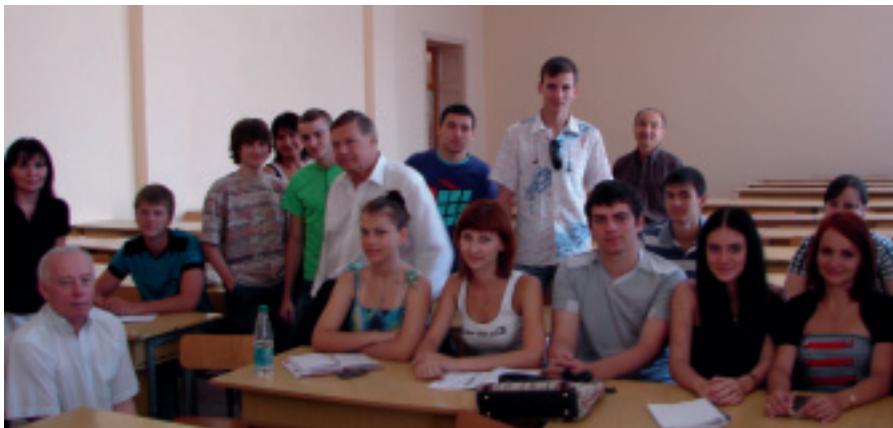
III.

Widespread Youth Exchange

Our compact seminars showed that the exchange of academic youth (accompanied by college instructors) can be the right way to a common future for both countries. Just as the German-French friendship worked toward the West, nearly 50 years later it should work toward Ukraine and further east. Primarily friendship makes peaceful cooperation – informal and supporting – possible.



Odessa National Maritime University
July 2011



**Goethe University
Frankfurt am Main**
June 2013



Lviv State University of Internal Affairs
April 2012



**National University
"Yaroslav the Wise
Law Academy of
Ukraine", Kharkiv**
May 2013



Das Unheil, das wir den Völkern des Ostens brachten, hat sich in die Generationen hinein gefressen. Auch in unsere. Es braucht Zeit für Normalisierung. Der Zweite Weltkrieg hat hier wie dort immer noch drei Generationen im starken Würgegriff. Es gibt kaum eine ukrainische Familie, die nicht den Verlust von Angehörigen zu beklagen hat. Sowjetisches Aushungern und deutsches Morden hat das Land auf ein Jahrhundert schwerst getroffen. Mehr als alle anderen. Was sind da 22 Jahre Unabhängigkeitsversuche. Nur ein Hauch von Geschichte.



Mahnmal | Меморіал | Memorial

Зло, яке ми принесли народам Сходу, в'йлось в покоління. В наше також. Потрібен час для нормалізації. Друга світова війна все ще тримає три покоління міцною хваткою. Навряд чи є українська сім'я, яка не пережила втрату близьких. Голодомор та німецькі вбивства завдали країні жорстоких стаждань на століття. Більше, ніж будь-кому іншому. І що там тільки 22 роки випробування незалежності?! Легкий подих історії.

The disaster that we brought to the people of the east carried on to further generations. In ours, too. Time is required for things to normalize. The Second World War still has three generations in a strong headlock – both here and there. There is hardly a Ukrainian family that cannot tell a story about the loss of relatives. Soviet famine and German murder were serious blows to the country for a century. More than any others. What are 22 years of experimenting at independence in comparison to that? Only a blink of the eye of history.



Das Beispiel von Broder Brodersen, seines Vaters und seines Sohnes mag das belegen. Der Sohn Patrick Brodersen schrieb mir, als ich um die Rechte der Veröffentlichung der Fotografien bat (9. August 2013):

„Ich glaube, dass das, was Sie da in der Ukraine angestößen haben, der effektivste Weg ist, die Vergangenheit anzufassen. Sie haben gemeinsam mit Kollegen und Studenten in der Ukraine eine Aufgabe definiert und bearbeiten diese, das nimmt dem Blick auf die Vergangenheit das Grauen, weil man aus einer Position der gemeinsamen Zukunft zurück blicken kann. Broder war nur auf der Suche nach seinem Vater, und sein Ende begann auf der Reise, wo er ihn fand. Ich habe das immer so verstanden, dass er gar keine bessere Zukunft für sich gesucht hat, er wollte bloß diese offene Rechnung nicht unbeglichen lassen. Es war für ihn so persönlich, dass er mich übrigens nie gefragt hat, ob ich mit will und ich habe ihm die Begleitung nicht aufgezwungen.“

Wie er es mir erzählt hat, hat sich Hans Brodersen in Verzweiflung über seine Existenz in der Ukraine von seiner eigenen Wache erschießen lassen, obwohl Broder in der „Heimat“ als (ungeborenes?) Kind auf ihn gewartet hätte. Von seiner schwangeren Frau verabschiedete er sich beim letzten Heimatbesuch mit den Worten „pass mir auf den Jungen auf“, was zu einer extrem reglementierten und strengen Kindheit für Broder führte, er durfte gar nichts, weil ihm ja was passieren könnte. Aus dieser Erfahrung heraus versuchte er, mir genau keine Grenzen zu setzen, die mich behindern könnten, und war in Folge als Vater nicht präsent. Ich habe keine Ausbildung, keinen Abschluss, und noch heute bin ich orientierungslos, so peinlich das für einen erwachsenen Mann und dreifachen Familienvater auch klingen mag. Etwas vereinfacht gesagt, alles Ergebnis der Entscheidung von Hans Brodersen, nicht mehr weiter leben zu wollen. Genau weiß ich allerdings nicht, was seine Aufgabe in der Ukraine dort war ...“

Sie jedenfalls haben auf dieser Reise eine Zukunft kreiert, denn Sie haben nicht ‚nur‘ in die Vergangenheit geblickt. Bewundernswert, wenn sich so eine Chance entwickeln kann.“

Яскравим прикладом цього може бути Бродер Бродерсен, його батько і його син. Коли я попросив дозволу на публікацію фотографій у сина, Патріка Бродерсена, він написав мені (9.8.2013):

«Я думаю, що те, що ви розпочали в Україні, є найбільш ефективним способом доторкнутися до минулого. Разом з колегами та студентами в Україні ви визначили спільне завдання і працюєте над його виконанням. Відчуття жаху з погляду на минуле відступає, тому що можна озирнутися назад з позиції спільнотного майбутнього. Бродер тільки шукав свого батька і його кінець розпочався під час подорожі там, де він його знайшов. Я завжди це розумів так, що він ніколи не шукав кращого майбутнього для себе, він тільки не хотів залишати «неоплачений рахунок». Це було для нього настільки особистим, що він мене ніколи навіть не запитав, чи хочу я його супроводжувати, а я не хотів нав'язуватись.

Як він мені розповідав, Ганс Бродерсен, у відчай від своїх дій в Україні, дозволив власній охороні себе розстріляти, хоча (ще ненароджений) Бродер чекав його на «Батьківщині». Зі своєю вагітною дружиною він попрощався під час останнього візиту додому зі словами: «Дивись мені добре за хлопчиком». Це привело до чітко регламентованого і суворого дитинства Бродера. Йому заборонялось все, тому що з ним могло щось трапитись. Маючи такий досвід, він не намагався ставити мені будь-які обмеження, які б могли мені перешкодити, і в результаті, як батько він був ніби відсутнім. Я не маю ні спеціальності, ні освіти, і ще до сьогодні я не визначився в житті, як соромно це б не було для дорослого чоловіка і батька трьох дітей. Коротко кажучи, – все це результат рішення Ганса Бродерсена піти з життя. Однак, я не знаю напевно, що саме було його завданням в Україні...

У кожному разі, під час цієї подорожі ви створили майбутнє, тому що ви не «тільки» зазирнули у минуле. Викликає захоплення те, що такий шанс дає поштовх для подальшого розвитку».

The example of Broder Brodersen, his father, and his son, can serve as evidence of that. His son Patrick Brodersen wrote to me when I asked for the rights to publish his father's photography (9 August 2013):

“I think that what you started in Ukraine is the most effective way to deal with the past. Together with colleagues and students in Ukraine, you have defined a task and are working on it, and that takes our eyes away from the history of disaster because it puts us in a position to look toward a common future. Broder was only looking for his father, and his end began on the trip where he found him. I have always thought that he wasn't looking for a better future for himself, he only wanted to settle this old outstanding matter. For him it was so personal that he never even asked me if I wanted to come, and I didn't force my company upon him.

As he told the story to me, Hans Brodersen let himself be shot from his own watch out of despair of his existence in Ukraine even though Broder would have been waiting for him at home as a (unborn?) child. When he said good-bye to his pregnant wife on his last visit home with the words “watch out for the boy for me,” this led to an extremely regimented and strict childhood for Broder. He wasn't allowed to do anything because something might have happened to him. Out of this experience, he tried not to set any limits for me which might get in my way, and as a result he was not present as a father figure. I have no vocational training, no degree, and even today I have no orientation, as embarrassing as that might sound for an adult man with three children. To describe the situation in a simplified manner, all of it is a result of the decision of Hans Brodersen to end his life. I don't even know exactly what his job was in Ukraine ...

You, though, have created a future out of this trip because you haven't “only” looked to the past. It is admirable that such an opportunity has been created.”

Danksagung

Ein Projekt wie dieses lebt vom Engagement zahlreicher Mitwirkender.

Ihnen allen gebührt mein herzlicher Dank:

- **Kollegen der drei beteiligten Fakultäten in der Ukraine**
Prof. Dr. Gregorii Moschak
(Odessa National Maritime University),
Prof. Dr. Vyacheslav Navrotskyy und
Prof. Dr. Volodymyr Kovalenko
(Lviv State University of Internal Affairs),
Prof. Dr. Vyacheslav Komarov
(National University „Yaroslav the Wise Law Academy of Ukraine“, Kharkiv) sowie
Dr. Olesya Tragniuk und Dr. Tetyana Komarova
(beide Kharkiv),
die zugleich die Forschungsberaterinnen für die studentischen Beiträge aus Kharkiv waren.
- **Kollegen der Goethe-Universität Frankfurt am Main**
Prof. Dr. Ulrich Baltzer und
Prof. Dr. Christoph Krehl,
die Mitveranstalter der Blockseminare an allen Universitäten waren.
- **Übersetzerinnen und Übersetzern der Seminare**
in Lviv (2012) Tetyana Komschak und Rostislav Kunets
sowie
Anna Boucheleva, Kateryna Torovska und Aleksandr Karpelev,
vor allem aber Anna Royt in Odessa, Kharkiv und Frankfurt (2013),
die alle gemeinsam und engagiert die Grundlage der wissenschaftlichen Kommunikation geboten und ermöglicht haben.
- **Textübersetzerinnen**
Kelly Neudorfer (Englisch) und
Luba Maier (Ukrainisch),
die geduldig, unermüdlich und schnell die juristischen Texte nicht nur sprachlich transferierten.

Подяка

Втілити в життя такий проект є можливим тільки завдяки зусиллям численних співучасників.
Всім ім я хочу висловити мою сердечну подяку:

- **Колегам трьох факультетів в Україні, які брали участь у проєкті:**

Проф. д-р. Григорію Мошаку
(Одеський національний морський університет),
Проф. д-р. Вячеславу Навроцькому та
Проф. д-р. Володимир Коваленко
(Львівський державний університет внутрішніх справ),
Проф. д-р. Вячеславу Комарову
(Національний університет «Юридична академія України імені Ярослава Мудрого», Харків), а також
Д-р. Олесі Трагнюк та д-р. Тетяні Комаровій
(обоє з Харкова),
які одночасно були керівниками наукових статей студентів з Харкова.

- **Колегам Університету Гете м. Франкфурт-на-Майні**

Проф. д-р. Ульріху Бальтцер та
Проф. д-р. Кристофу Кроль,

які були співорганізаторами блок-семінарів в усіх університетах.

- **Перекладачам на семінарах**

У Львові (2012) Тетяні Комшак та Ростиславу Кунетс, а також
Анні Бухелевій, Катерині Торовській та Александр Карпелев,
особливо Анні Ройт в Одесі, Харкові та Франкфурті (2013),
які всі спільно та з великим натхненням створили основу та надали можливість для наукового спілкування.

- **Перекладачам текстів**

Келлі Нойдорфер (англійська мова) та
Любі Майер (українська мова),
які з терпінням, старанно і швидко переклали юридичні тексти не тільки лінгвістично.

Acknowledgement

A project like this is dependent on the dedication of many contributors.

Special thanks go to

- **Colleagues of the three participating Ukrainian faculties**

Prof. Dr. Gregorii Moschak
(Odessa National Maritime University),
Prof. Dr. Vyacheslav Navrotskyy and
Prof Dr. Volodymyr Kovalenko
(Lviv State University of Internal Affairs),
Prof. Dr. Vyacheslav Komarov
(National University "Yaroslav the Wise Law Academy of Ukraine", Kharkiv), as well as
Dr. Olesya Tragniuk and Dr. Tetyana Komarova
(both from Kharkiv),
who were also the research advisors for the student's essays from Kharkiv.

- **Colleagues of the Goethe University Frankfurt am Main**

Prof. Dr. Ulrich Baltzer and
Prof. Dr. Christoph Krehl,
who were the co-organizers of the compact seminars at all universities.

- **The translators at the seminars**

in Lviv (2012) Tetyana Komschak and Rostislav Kunets as well as
Anna Boucheleva, Kateryna Torovska and Aleksandr Karpelev,
but especially Anna Royt in Odessa, Kharkiv and Frankfurt (2013),
who actively provided and made possible the basics for academic communication.

- **The translators**

Kelly Neudorfer (English) and
Luba Maier (Ukrainian),
who patiently, tirelessly, swiftly – and not only linguistically – translated the legal essays.

- **Sponsoren**, denen wir die Realisierung der Blockseminare und die Drucklegung dieses Bandes verdanken, vor allem der Dorothee und Felix Elgeti-Stiftung, der Stiftung zur Förderung der internationalen wissenschaftlichen Beziehungen der Goethe-Universität Frankfurt am Main, den Freunden und Förderern der Goethe-Universität e.V., dem Fachbereich Rechtswissenschaft der Goethe-Universität und einigen privaten Förderern.
- **Allen hilfreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meiner Professur** für Kriminologie und Strafrecht am Fachbereich Rechtswissenschaft der Goethe-Universität,
- **und vor allem den einsatzfreudigen Seminaristinnen und Seminaristen** der vier beteiligten Universitäten.
- **Patrick Brodersen**, dem Sohn des Fotografen Broder Brodersen, danke ich für die Druckgenehmigungen und seinen positiven Zuspruch zum Gesamtprojekt.

Peter-Alexis Albrecht
Berlin im Oktober 2013

- **Спонсорам**, яким ми завдячуємо реалізацію блок-семінарів та друкування цього видання:
Перш за все, це – незалежному фонду ім. Доротеї і Фелікса Ельгеті,
Фонду сприяння розвитку міжнародних наукових зв'язків Університету Гете м. Франкфурт-на-Майні,
друзям та прихильникам товариства Університету Гете,
юридичному факультету Університету Гете
та окремим приватним спонсорам.
- **всім співпрацівникам моєї кафедри** кримінології та кримінального права юридичного факультету Університету Гете **за дієву допомогу**.
- **та передусім ініціативним учасникам семінарів** чотирьох університетів, які активно приймали участь у проекті.
- **Патріку Бродерсену**, сину фотографа Бродера Бродерсена, я хочу висловити щиру вдячність за дозвіл на друкування та його позитивний відгук про весь проект.
- **The sponsors** for making possible the realization of the compact seminars and the print of this publication, especially the Dorothee and Felix Elgeti Foundation, the foundation for the promotion of international scientific relationships at the Goethe University Frankfurt am Main, friends and sponsors of the Goethe University e.V., the faculty of law at the Goethy University and several private sponsors.
- **All helpful assistants at my professorship** of criminology and criminal law at the faculty of law at the Goethe University Frankfurt am Main,
- **and especially the motivated seminar participants** of the four participating universities.
- I am grateful to **Patrick Brodersen**, the son of the photographer Broder Brodersen, for the imprimatur and encouragement to the project.

Петер-Алексіс Альбрехт
Берлін, жовтень 2013 року

Peter-Alexis Albrecht
Berlin, October 2013